









Digitized by the Internet Archive
in 2009 with funding from
Research Library, The Getty Research Institute

Gottesmänner willig nur ihreigen blüth vergessen, und Math. 5.44
 also Christo nach folgende ihrer feinde zorn dar durch nicht 45. 48.
 allein, als ein Δ im ∇ abgelöschet und gestillet, sondern sie Joh. 5.7.8.
 auch bedekret, undt also ihr Δ in ein sanftes licht verschobet,
 undt also der selben Seelen neben der ihrigen erhalten, das
 also ihrer viel **1000** durch das willige leiden der ahn
 Christum glaubenden Seelig geworden (daraus danrecht Act. 7.59.60.
 erkennet worden, wessen geistes Kinder sie gewesen.) So krafftig Cap. 22. 20.
 hat der vom Vatter undt Sohn (N.) aus dem Himmel gesandte
 H.G. die **R** Christi durch das blüth der H. wirkendt
 gemacht, Darumb dan auch Christus selbst sagte, das er nicht
 kommen sei der Menschen Seelen zu verlichen, sondern zu Luc. 9. 54. 55.
 erhalten welches alles nur durch sein willig leiden, Todt,
 undt Blüth vergessen selbst geschehen, undt weil nun niemandt
 mehr umb Christ willen leiden, undt sein blüth ihm nach folgende
 vergessen will, Darumb geschehen auch keine wunder bei
Mindest.
 den ietzigen nahm Christen, weil im blüth nur der schlüssel
 ist so die thire der wunder öffnet, dan es ist die minera aller
 geister, undt Magisch Cabalistischen wunder, es ist ein Medium Heb. 9. 13. 14. 15.
 wardurch Christus undt der H.G. Theosophice, der Philoso.19. 20. 22. 23.
 phus aber Philosophice die größten Miracula thun können, Apoc. 3. 18.
Krauen.
 wie dan an die evahren bis thranen so ein recht Δ iger
 Spiritus Sanguinis scint, nicht wenig der gleichen krafft haben:
 odas die welt dies glaubete undt recht im gründt ver stünde,
 Sie wehre reich undt Seelig, die erleuchteten im licht der
 Natur haben hier von Zeugniß genug in der Kunst, welche

Exod: 22, 29

allein wissen was das Blut und die Tränen aller ^Dreie
verrichten kan, in welchem allein bedacht ist, das alle obere,
das ist Himmelische wasser nichts als Blut, oder Tränen seint,
aber die zeit ist noch nicht gebohren, das dies geheim aus Alah-
rer darf schen soll wie wohl dem verständigen genüg gesaget
ist.

obere

Dies aber müs ich noch melden, das der H. G. vor der Himmel-
fahrt Christi nur geistlicher reis, in das geistliche theil des
Menschen gewircket habe, als in die Seelen und das geheim-
nis des Leibes bleib ver schlossen, dahoo er dan nicht den ganzen
Microcosmum transmutiret, also das die H. ahn ihrer Seelen
wesentlich Christum, und die aus dem Himmel herab kommende
Menschheit hätten angezogen, welches allein darnach nach
dehm erst an Christo alles volbracht geschehen ist, und bis
ans ende nun geschehen wird, welches allein die Viri sapien-
tes et illuminati verstehen, was hier gemeldt ist sufficit.

Hier spiegelte sich nun ihr Tyrannen, absonderlich ihr auf-
wügler, verführer und verbitterer der Menschen herzen gegen
ein ander ihr Seelen mörder, mit euren maul Christen unter
allen secten, die ihr mit eurem Gottlosen leben alle Mensch-
en ärgert, und die Landes Hr: über redet, das sic durch ihr
verfolgen und Blut vergessen zu Tyrannen werden, um
euer sogenannte Religion, welche doch nur euer Bauch Gott,
und Region, in Selbstendichteter menschen sind und satzung
ist fort zu pflanzen, welches nicht allein Schur recht
zogen Christi lehr, und regel, sondern seinem ganzem leben

Marc: 7, 7.

und nach folg zu wieder ist und dennoch überredet ihr die Menschen, wan sie unschuldig blith vergießen, das sie Gott einem dienst daran ihun sehet, solchede **T** des Bluths von der **A**, so sie empfangen, nicht zu Gott umbrache schreien und **Ap: 6, 10.** sollte dies nicht von eich mordern gefordert werden?

daron ahn einem andern orke ausführlich und kurtz soll gehandelt werden, da ich eure bosheit und betrug klahr auf denken will. wenden eins hiermit zur sach welche wir vorgenommen haben ab zu handeln —

So hat sich nun das Hebreische **¶** ganz heimlich durch dem anfänglichen Alphabetischen, den beiden öffentlich aufgebrückt gegebenen Primaterialischen buchstab und Vocal **A** wiederumb den Hebreern unbekant in das **¶** als durch das grosse und kleine **¶** buch in die Gottliche Q: E: zu einer Syllaba also in die entliche ruhe eingeführet, in dem Hebreisch Gottlichen nahmens Alpha beth, dan alles was in die Gottliche Q: E: wieder kompt, das Kompt Microcosmice wieder in das bildt Gottes und Macrocosmice wieder in dem Charakter Gottes, undt also hiermit erst in sein rechtes ende ruhe, undt ziehl. als letzte Syllabam des nahmens Gottes S. Seint also die Hebreer sonder dem Primaterialischen Charakter majoris et minoris mundi als das mysterium Magnum zu verstehen aus Gott wieder in Gott, also in die Q: E: aller Q: Essentien nur gewiesen undt ins gemein geleitet worden C: wie dan noch

Rom: 9, 20. heuēt zu tag wenig Jüden gefunden werden, so dieses erklärt.
Sap: 13, 3. v. 7. nis Gottes in der Natur haben, und leider unter den
erzigen aus den beiden entstossenen maul Christen,
welchen doch dieses buch zu lesen gegeben, saß keine geführ-
den werden, die eines von dieser schrift wissen wollen, viel
weniger das sie sie verstanden, oder zu verstehen fleis
anwendeten, weil sie meist alle diese heilsame Philosophi
so zu Gott weiset verachtten und lieber des Teuffels zack
und zweiflende annehmen: I war bei dan dies geheimniß
angezeigt wird, in dehm dieser nahm sich mit des H.

Gen: 9, 5.

Geistes buchstab **N** oder **H** schliesst das wie durch den
Geist Gottes erstlich alles zu seiner wunder offenbahrung
ist in das wesen gebracht worden, das eben am ende dieser
wunder zeit als der endung dieser letzten syllabe im
Gottlichen nahmens Alphabetik, als seiner offenbahrung,
dies sichtbare wesen wieder durch dem selben geist wende
außgelöst, in seinem **Δ** verschmolzen, und also in Gott
als in ihrem anfang und ursprung sollen geführet werden,
welches das Lateinische **H** des nahmens **IE=HO=**

2 Pet: 3, 7. ~~X~~
4 Eph: 5, 2. 3, 2.

Ies: 41, 4.

VAH gleichfalls bezeiget, welches als ein geistliche As-
piration und licht **D**ig hauchep, dem primaterialischen
Atotius Centri hinten angehendet ist; weiset also
dieser nahm blahr, das der zeit begreiffliches wesen,
durch den geist Gottes wieder werde verändert und in
das Geistliche Eirge, wie es vor den fall gewesen versetzt

werden danderes in ein Compaction gebracht wirds auch Gen. 2, 2,
wieder auflösen welches uns dan gewaltig Präfigurirt Joh. 3, 3. 2. 3. 4. 5. sc.
das per Vm der Materiam Primam auch alles in der **MERCURI**
. Natur und Kunst wiederin Vm und Materiam primam
misse redunciret werden also das **Noder H** als der **VISCIDATE RIA PRIMA**
Q: Essentialisch primaterialische Vm wird das Oder Δ
über schattende, über schweben de auflösen, und das
Licht von der Finsternis, das gute von den bösen scheiden,
dardurch wirdt dan alles wieder kommen um anfang
der Gottlichen offen bahrung das also das primaterialis-
che Δ wirdt offen bahr werden, welches anders nichts
ist alsdore Primaterialische von Gott in alles gelege

Hellige bindt Gottes so aus allen **3** zeigen der Natur Marc: 9, 49.
bestechet wie dan auch das **Noder H** die **3** zeigen, der **Joh: 5, 7. 8.**
Gottheit im Himmel in sich hat, das ist Δ , licht,
und geist in eines zusammen, bindt der Sohn Gottes
wirdt durch diesen geist das gericht halten dan durch **Joh: 5, 19. 23. 24.**
dieses **3** fachen geistes überschwebung wirdt das **Eßen** **Ies: 25. 26. 27. 29.**
Hmaterialische Δ in der Natur angezündt werden, da **Ies: 4, 4. * * 4 Esr: 32, 33. 32.**
wirdt dan jedes wesen in seinen eigenen Essentien nach **2. Pet: 3, 7. 10. 11. 12.**
der **7** quic geister gradibus brennen, bindt das licht bliebe **Ies: 47. 4.**
 Δ wirdt aus seiner qualität das seine, in seine schenier
bindt bündt des lichtes samblen, bindt das zorn Δ das
seine in die schenier der Finsternis, als welches derliche
 Δ rs nicht fähig ist, also wirdt mit beuregung dersainen,
das andere von selbst auch wacker werden, bindt das **Matth: 5, 6.**

Cap. 15, 12, 13. Vorn Δ wird sich an dem liebe Δ argende entzünden,
Cap. 27, 10. Das alſo die 2 Ewigkeiten behälter wider das seine einander
2 Cor. 5, 29. Wirdt.

Merkle van der geift von den Stacer undt Kuerosmi-
nen die von Lucifer eingeführte finsternisschei-
den wirdt dan wirdt erß in ihnen das verborgene gütte
Primaterialishe Aeffen bahr werden, welches dan
durch fernere reinigung in das I.E.V. wirdt ein geführt
ret werden nemlich durch die 7 fache umbschmelzung
in diesen geift Δ, dan zu der zeit wirdt die Ewigkeit
darauß die zeit geflossen sich wieder offen bahren, undt
das weisen die Tijphlong. also ist nun Gott in der zeit
der zeit unergriffen es sei dan das er sich selbst darinnen
undt dardurch offen bahre oder im abßt der natur durch
Kunst sein Charakter bildt undt U. schrifft eröffnet wende

Math. 25, 28. wie wohl in gemein seine werke in allem undt durch alles
29. 32. von ihm genug sahn zeigen, undt im innern gründlich wider
in sich selbst dies zeignis finden kan, wan nun alfo
ahn diesem scheide tag das gute von dem bösen, die böcke
irn den schaffen werden geschieden werden, da wirdt auch
von dem verdambten das sie haben nemlich das bildt
Gottes genommen werden undt dehm gegeben der damit bey
Leibes Leben gewöhrt undt sich bemühet hat daselbe
uir zu arbeiten, undt von dehnen Schlägen wirdt auch ge-

Joh. 3, 13. nommen werden, nemlich das fleisch undt Blut der
Joh. 2, 16, 17. Sünden aus mannes undt weibos lüsten standen, welches
Cor. 15, 50. in das Himmelreich nicht kommen soll, weiles nur ein
Ps. 53, 7. von Lucifer aufgefunden er ranich der Hölle ist, undt

dehnend verdampfen gegeben werden, im welchem sie das bild und Charakter des Teufels ewig tragen werden, weil sie darmit bei lebendigem Leib auch gewachert haben, was unterscheidet nun zwischen beiden sei, mag ic der selbst betrachten —

So ist nun noch in diesem nahmen ubrig das den beiden gegebenen Primordialischen A, als dem endt Vocal des Gottlichen nahmens Alphabetum (NB:) so doch aller Alphabeten erster Buchstab, aus zu legen, ob nun schon dieser Buchstab der letzte Vocal im Gottlichen Alphabetum ist, so ist er doch der erste Vocalische Buchstab nicht allein in den 3 Haupt Alphabeten so auch das **T** Christi gehafftet worden, sondern auch in allen andern Alphabeten, ist also der erste Buchstab (NB:) ein Vocal, und kein Consonans, in ihm von Gott den beiden gegebenen Natur Alphabetum, daraus sie Gott erkennen sollen lehnen, und also ist dasende des Gottlichen Alphabetums der allererste lebendmachende Vocal der Lateiner, welcher der griechen ihr Unarius ist in dem Alphabetum der Natur, welcher besteht aus 3 Strichlein, als 3 zeigen se allers wieder Gottes anfang Seint (also hat Gott nicht sein anfangliche erkantur in ein 4 Esr:5,6. verschlossenen Consonans nemlich solang sic eingeschlossen, und stim Seint eingelegt sondern in die inden Consonanten alle wieder offnende, und selbst offenstehende Vocales: ist also dasende Gottes der anfang der Natur und Creatur, als der zeit, dies bedeut nun nichts anders, als das man Gott nicht erkennen kan also in, und aus seinem ende, welches ist der alles offnende und offenstehende Marius, und Primordialische Charakter Matth:18,16. der Natur mit seinen 3 zeigen, in welchen alle wahrheit Geitsg, 5:7.

Gen: 1, 1. S. 11.
S. Sch: 5, 7. 8. bestechet dar an das ende Gottes ist die offenbahrung Gottes, durch
seine werke, wunder, undt zeichen, undt in diesem anfang undt
ende fängt sich ahn die erkantnis Gottes, undt seiner 3 Zeigen,
welche eines seint in der Natur, wenn nun dem anfanglichen Cha-

Rom: 10, 20. 21. racter des Natur Alphabets recht versteht, wie auch in sich
Sap: 33, 5. 6. 7. selbst das bildt Gottes, der erkannet Gott aus seinem werken,
undt weist was der heiden **NOS E TE IPSV(D)** zu
sagen hatt, welche inscriptioen über ihrem Templo Apollinis
gestanden, von welchem ihrem Gott wunderliche ding abzu-
handeln wehren —

Wir wollen aber des Hebreisch Consonantischen Diphthongi
(Consonantisch nenne ich ihm darum b, weil er oft in vielen
worten stum bleibt, undt nicht aussgesprochen wird:) **N**,
aber schon in das Gottliche nahmens Alphabet nicht
gehoret, dennoch bei dieser gelegenheit, da das den heiden
gegebene **A** aus gelegt soll werden, nicht vergessen, die weil
es mit ihrem **A** eine Zahl führet in der natur, darist

2. Pet: 3, 8.
J. 9, 1. , in Gott aber führet es die 1000 Zahl, so deroini-
gen Ewigen Gottheit offenbahrung durch ihre 3 Zeigen
zü gehoret, undt dardurch weiset dieser buchstab, das das
flammig Hebreische Alphabet aus der Ewigen
Gottheit offenbahrung, nicht allein sein ursprung
habe, sondern auch das die zeit mir aus der Ewigkeit
Prima et Ultima Materia als eine offenbahrung der
Selben geslossen seij —

So bestechet nun das Hebreische **N**, als der erste buchstab

des Alphabets aus: flämlein das griechische und lateinische
 aber aus **3** Strichlein durch das Hebreisch **flammige**.
Aige **N** und seine Zahl wird ausdrücklich bezogen, als **Pr** otrina
 durch das Alphabet so von Gott selbst seine Charaktere hat **L** uhas Pr n
 und trägt das die Zeigen der Ewigkeit einigen Gottheit im
 Himmel seint Aige göttliche alles lebend machende Zei-
 ge lichtes liebe flammen —

In der Engtischen welt, dan wie der Vatter die Todten auf **Joh: 5, 25. 26.**
 wecket und lebendig macht welche er will, also auch der **Ezech: 37, 9. 10.**
 Sohn, des gleichen Thut auch der H: G: als der windt aus den
 4 winden, und darum habt **N** hier die Zahl **1000**, da der
 Charakter davon in der Natur nur als **I** zu rechnen ist, das
 also des griechischen und lateinischen **A** über sich gewandter
 Triangel in der Natur nur ein ausschlissender und ausgeflossener **3** **i** **i** zeigen im **Mineral**, und Vegetabe-
 ric h ist und sich in den **Animalischen** **1** **ro** **os**
M **C** **D** garnicht mit der lebendigmachung der Todten crstet
 aket —

Das also das Hebreische **N** war es **1000** dem Vatter das **Joh: 5, 7. 8.**
 Griechische **A** aber war es auch **1000** dem Sohn oder war et
 dass lateinische **A** aber ohne Zahl dem H: Geist über die natur
 zu kompt, wan aber diese buchstaben ohne accent nur die **I** Zahl
 seint sothun sic das blith. **N** und geist in der Natur und
 Kunst bedeuten —

Diese erkäntnis aber im Charakter der Natur, ist nach dem
 Fall sowohl in Macro als Microcosmo mit der finsternus **Luc: 17, 20. 21.**

bedeckt worden, und ist nun gleich dem reiche Gottes in dem Menschen, in dem aller innersten gründt aller Creaturen verborgen, umb diese nun wieder zu eröffnen, gießt sich im Hebreischen nahmen Gottes, der geist Gottes in das **N**. als in die Zahl oder Gestalt, welche dem Menschen bedeutet der am öten tag, in der öten stunde, und eigenschaft aus der **G**: der grossen welt in ein Arcanisch kleine welt zum bilde **Ezech. 28.9.2.** Gottes geschaffen, hinein, und schreibt ihm sich selbst, als sein **13. 14. 16. 18.** **N** und **V**, daraus er also ein reinlich siegel besteht, erlernen, mit diesem einflus gehet der mensch in das Griechisch Vegetabilis, und Lateinisch animalische, und entlich in das Hebreisch Mineralische ihn zu herrschen gegebene buch der Natur, und findet darinnen durch ein gebüng des H: Geistes das lateinische **V**, als die **G**: daraus sein Natürlich Arcanischer (:NB:) Crebeschaffen, durch denselben **G**: Essentialischen geist Charakter dan, öffneter in der **A** den ersten Natürlich Primaterialischen Charakter der **3 Alphabethen**, und findet darinnen den end Vocal des Gottlichen nahmens Alphabeth, **Wanc. 9. 19. 50.** als das in der Natur alles erhaltende, durch Arende, durch Ende und lebendmachen de **3 einfache quibleding**, darist **N** **A** **I** als das Essentialische **A** licht, und ein lebendmachen den Wind aus den **4 winden**, so ein Charakter von der Gottlichen **3 heit in der einheit seint**, und also wird der Mensch ein **H**: in der Natur, in dem er entbindet das im flücht verschlossene (:nach dem er auch erst selbst, dem Bundt Gottes in ihm entbunden, und aus dem Leib im geist eingeführet:) und reinigts also durch geist **Heb. 9. 14. 22. 23.** **V** und **Cloth** der Natur zum zeugniß das Christigeist, **V** und

Akt. 2. 2. 3.

Ezech. 27. 9. 10.

2. 1. p. 1. 5.

Heb. 9. 14. 22. 23.

Weismachung

Blith uns auch allein von allen sünden, ob sie schon blüthet *Ies: 5, 8.*
währen solle schne weismachen — *s. Pet: 5, 19.*
1. Joh: 5, 7.

von welcher weismachung in der Natur und Kunst die Adopti
fagendes sagen: das nemlich ihr Roth und Schäffer Essig
der weisen, welcher weismacht gemacht werde aus dehnen dingen,
welche sie blith nennen, liegt also dies geheimniß in den Kigen
geistern der metallen in diesem reich —

Sie sagen auch das in Coniunctione mannes und weibes, eine weis
machung seij, darnach aber trans aus der weisen millich, und
gelben büttel, in die schwärze gehet heissen sie es **Ant *III.* o-**
n *IVM, ALKALI* oder **I eben Dij SIL** ber. Auch ist eine
weismachung in der zu bereitung der Seelen, welche sie den
rothen Hütten rauch nennen mit dem geistlichen ∇ , welches
sie sagen den gelben Hütten rauch zu sein, bis sie weise schineat,
licht und glänzen wird, dan sterbt die Seele den geist wieder —
Sie nennen die Seele auch ärzt *Corn *IC* SK* und Silber,
und sagen man soll das ärzt weismachen —

die **3te weismachung** ist die weismachung ihres Corpers wan
sie sagen macht das gold weiss —

Also wird das erste aus einem Vegetabilischen ding, das andere
aus einem Animalischen, aber im Mineralischen ist die beständig-
keit Drume wan das Gold aus der weisen bleij als ein ferment
durch das Animalische ∇ gekocht wirdt, somachetes das

***IXI* r:)**

Nach der reinigung schließt er das auß geschlossene wieder
Ps. 50, 2. zu, versiegende alles mit dem licht der Natur (gleich
Gott die seien versiegelt mit dem licht der genaden) und führet also diesem Gottlichen Charakter wieder in das
geistliche Naturliche **H** als in dem Himmel, welcher

das Δ des letzten gerichts in der Natur an geweide, durch
Kath. 24, 29. sein in die Δ herab fallende sterne, Sonichts als Dige
Marc. 13, 25. & 25, 26. Vierter schiedenes grades seint: Präfiguriret, dardurch
Ap. 16, 12, 13, 14. verans dem allerinnersten der Creatur die finsternis heraus
wirfft, und treibts, oder pfitzt dan so lang, bis des hauchten
den sind brausenden windes Δ flämlein nachder rohen
dienste verzehrung, alsein Δ licht des hebreischen **H**.

Exodus 3, 9. Δ : darinnen auß gehen und als dan sieht er im spiegel der
Gen. 9, 12, 13. Zeit, die ein der ewigkeit, und die grickische Δ Zahl
Ap. 10, 5. Cap. 23, Cap. 22, **H**, so ein lateinisch **H**, züchret diese Q. Essentialische
lichtstein mit seinen farben der Δ geister als zwinder
an gen —

Heb. 12, 29. Es führet nun das **N** und auch das Δ den Δ gen
Deut. 4, 24. **T** ange **L** in seiner **S**ignat **V**, damit zeiget es aha, das
Ezech. 1, 4, 5. Gott der Vatter welcher sich selbst ein verkehrte Δ
I. 97, 2, 3, 4, 5. nennet (dessen Gottes dienst auch nur mit und im Δ sampt
seiner offenbahrung geschehen: Sein schöpfer Herr **H**) und meister sei, und umb dieses in der Natur Essential
 Δ gen anfangs willen, wirdt auch die schöpfung Gott
dem Vatter zu geschrieben, dan dieses anfangs offenbahrung

in der Natur, undt auch Kunst ist auch das Δ , dan alles
 wahrhaftie Θ , wirdt nur im Δ gehobren, ja es ist selbst
 ein concentrirtes Δ , undt Δ iger Θ agnet —
 undt weil der Hebreer buchstaben lauter Δ slamtein,
 mit unterschidlichen zahlen, als offenbahrung dics
 Primatierialischen Δ rs unterschidene Krafft, seiner
 in ein ander ringenden, undt obliegenden quel geister darum
 ist ihr ganzes Alphabet Godt dem Dämon zu geeignet, wel
 ker aus diesem einigen Chac Schen undt Θ ig ea ischen
 ding, erftlich die Δ flammigen Engel, undt nach derselben
 Fall dieses Principium der vergänglichen Welt geschaffen —
 Die erlösung aber wird Godt den Sohn zu geschriften, ob
 chen sein griechisch Alphabet sich auch mit dem Δ igen
 Δ anfangt, so ist doch das Δ hier mit dem geist ∇ undt
 bluth Christi gesinnsstiget, undt mit seinem licht erleuchtet,
 dan das Δ im Δ ist hier nurein umb gewantet, undt
 ein getrocknetes, geist Δ iges ∇ wan dessen mittler irdischer
 Arich in ∇ verendert solässt dies Δ seinem grim fahren
 undt verendert dem selben in ein licht, welches geistliche licht
 ∇ so Δ gewesen, dan das rechte bluth ist, so das gute
 von den bösen scheidende, reinigen soll das also das lateinische Ich. 3, 17.
 Δ als die endliche scheidung, undt im licht versteigung
 als die rechte Heiligung da kein Zahl anfang, noch ende
 ist billich dem Ich. 4: zu geschrieben wird —
 So weiset nun des Hebreischen Δ eisere Signatur, was
 das griechische undt lateinische Δ in seinem aller innerst

verborgenen gründt ist nemlich das es sei der Ursprung der
Natur, in welchem der Charakter von den Gottlichen 3
zeigen ein lantler Δ ig. Essentialischer lichtes geist ist.
nun hat das A 2 lange Strichlein, so einem über sich
hendem Triangel nach des Δ rs art machen, weil das
 Δ aus dem Centro mir die Peripherie das ist die hohe sücht,
die 2 Strichlein aber zeigen, dass kein Δ sonderlich sei,
welche doch aus einer leye Prim. Materia urstanden das
also zwar der Vatter in der schöpfung der Principal werck-
meister gewesen, durch sein Δ ig zusammen treibung,
und gleichniß weis zu sagen Coagulation des geistes ix
ein leichnam, aber des quitten erhaltung in des Δ rs an-
kündigung, wie auch die schiedlichkeit C als Falische Kraft Δ ig
ist dennach geschehen durch sein alles erleuchtendes wort,
als seinem Sohn, und Gottlichem Δ ig, welchem Proses
dem abschreibenden geist Gottes noch' darbij sniget, das
also die ganze volle der Gotttheit, das ist alle 3 zeigen
derselben, darwerck der Schöpfung verrichtet, doch solle
iederman ins gemein (: NB.) zu der selben zeit, nur der erste
zeigen der Gotttheit erkantlich sein, oder zum höchsten 2
Vemlich der schöpfende Vatter, und der Geist der H. götter,
und darum trägt sowohl das A als das A dem einen
Arich gleichsam in seinem Bauch verbergen und
verschluungen —

Weiter weiset dieser anfangliche Charakter des Δ rs
wir standt wie nemlich dasselbe sich aus dem Abisse aus

Joh: 1, 3. 30.
Cap. 5, 19.
Gen: 1, 2. 6.
Coll: 2, 9.
1 Joh: 5, 7.

Dan: 5, 33.

gebähret, und wie Δ undlich das irdische schwere Cen-
trum des in gründts zur nahrung in sich nehmen, und
also geistlich in ihren baiche füren, das also der Abyssi
wesenheit ihr stock und Nutriment ist (: und wie im Abysso
als der Ewigen Prima materia die wunder unzählig,
und unentlich, also hat der weisen Materiam Primam
auch noch kein einiger in ihren windern volliger gründen kön-
nen:) davon sic sich ihren geistlichen leib machen, welcher offt
ein Δ flam, windt, geist, ∇ , und blüth, oder das gläserne
mit Δ gemängelte meer etc: nach orth, eigenschaft, und
untterscheid der Göttlichen und natürlichen wundergen-
net wirdt

Weiters weiset das Δ das somandem character Gottes in der
natür will einen, das man durch Δ undlich als Seel und
geist, oder ∇ und geist, das Centrum Naturæ zu einer geist
 Δ igen Δ Virginica machen müs das aber das Δ dem ∇
quell unten offen hatt deutlich erklärlich, das das Göttliche
 Δ gar samfft aus dem ∇ des H. Geistes brenne, welchem hell
 ∇ igen leib gartericht das licht durch strahlen und durchleucht, Δ Math: 24, 27.
ten kan mit seinem blitz also das Δ , ∇ , und lichtnu're eines
Scheinen, und tauch in der that nur seint

Zum andern weisets, das man in der Natur und Kunſt aus dieser
 Δ ig Jungfräulichen ∇ ein geist Δ ig ∇ machen soll damit das Pro: 4, 18.
licht der Natur darin aufzugehen könne also in seinem Himmel Exod: 17, 6.
also wird der vom Δ Cagliarite Fels in ∇ reakreß ab in Ps: 154, 8.
das Δ ige gläserne naturmeer (: durchs Δ so ∇ geworden:) und
dansiehet man aus dessen abgrund das licht der Natur alsein abfällt vom 4. Eph: 1, 3, 2, 3, 4.

6.7.10. 52. Gottlichen licht außsteigen, und sich aus diesen meer an
Math. 5.13. 14. neuen Ofessen, mit dem lichter leuchtet außwerffen, drumb
Cap. 16.18. nimb dem end Vocal des Gottlichen Alphabets A so ein
Ps. 135. 7. geistlich irodisch Δ, und wend das unterste oben, also: V
Math. 16.9. das ist mach aus dem Δigen anfangs endt der Δ, ein C.
Essentialisches wolken Δ, darin der blitz in lichtes gestalt
Corporalisch wird, und gehe mit dem selbigen in das der H,
und schenke das licht von der finsternis nach seiner griechischen
zahl 70, das ist von dene null 7 mahl, so wirstu finden die
reine Δ, als das E darin die 3 zeigen von den Gottlichen
in der einheit offen seint, und sodu dieses thust in allen 3 zeigen
der ganzen Natur, so findestu das griechische ΙΩΤΑ oder
Czahl, die bringe in die arcanische Zahl, und siehe die
Multiplication in der Hebreischen 10 Zahl als des Δrs
in dem zunder, so wirstu ein immerwährendes Δiges Θchl,
zu deiner haushaltung erlangen, als dan wirstu in der Natur
Alphabeth verstehen das geheimnis der 3 sprachen am ✕
Joh. 59.9. Christi siehe also gehn die schaffe Christi rechtaus, und ein, das ist
aus Gott in die Natur, und aus der Natur wiederin Gott, und
lehrnen in Gott die Natur, und aus der Natur wiederumb Gott,
und seinen willen erkennen, und finden also das brodt der weisheit
zu ihrer vollen weide für geist, Seele, und Leib, dan sie finden
Wahrheit, Weisheit, und Kunst zu ihrer Seelen heil, des nächsten
nachz und des nahmens Gottes ehre, durch seine gnade und güt.
Also ist nun das A der Primaterialisch ΘΔige Vocabel anfang
im Natur Alphabeth, in allen Creatur, welche nur selbstständige von
Gott geschrieben, natürliche buchstaben dieser großen eüsserlichen
Welt seint, durch welcher gründliche lehng der mensch zur

erklärt mir Gottes gewiesen wirdt (weil Gott sic umb keiner Pro. 2, 2. 3. 4. 5.
andern uylach willen geschaffen als ihm daranis zu erkennen) Esr: 16, 6e. 63.
und also nach ihm dem ersten anfang aller anfang wieder
zu verlangen, und ihm dar durch zu loben.) Druimt der das
biß Gottes in sich selbst, und dem Charakter Gottes in der
Natur nicht können, oder fleis anwendet kennen zu lehren,
der hat sein zeit in diesem leben innutz angewent dar von
erscharffe rechenschaft wirdt müssen geben —

So seint nun beide das Hebreische und griechische A der
Numernis unarins, oder ein zahl, aber das Alephische A
hat keine Zahl damit zerlegt der H. G. in seinem Natur
Alphabet, das das ende Gottes oder Natur anfang ist ahn
lich selbst ohne das Principium des Lebens, das ist ohne die
3 zeigen, nur sinster, das ist keine Zahl ist, und das es ohne
~~die~~ die Principia des Lebens nicht zu ersten gründzahl
der erkantnis Gottes gestellt soll werden —

Hiob: 10, 22.

Weil darin nur alle farben und zahlen unter der schwärzen
farb als einem Idealischen Mysteriū und Aleph Tenebroso,
als in einer Gottlich magischen und unaussprechlichen finstere,
und allein Gott bekannten Abyssen innen liegen, das also die finster,
nur nicht das erste principium der Gottlichen offen bahrung
gewesen (dan diese finsternis nicht Gott selbst, sondern die
Creaturoffen bahr gemacht hat:) sondern das daraus ent
Springende lebendigmachende Δ , licht, und Geist, als 3
zeigen der einigen Gottheit im Himmel, und darumb hatt
 dieser buchstabe bei den Hebreern 3 Stricklein, bei den griechen
aber 3 Stricklein, und diese 3 sind eines seint der Unarius —

wan sie ohne accent, dan dieſe **3**eins, ſeint der geift das licht,
Ioh 1. 2. 3. 4. 10. und das leben, ia der werckmeifter aller andern zahlen, ſamt
Cap. 5. 21. 26. ihrer farben ſignatur und ligenden eröffnung, dan was für
27. 28. 29. eine zahl oder farb mandarinen und dardurch eröffnet,
die ſelbe wird offenbahr, es ſei in der alten oder neuen geburth,
Hieb 28. 29. bedeut also das. A in der alteinischen ſprach des H. Geiftes
22. 23. 24. 25. da es eine zahl hat, dem ungrund des godtlichen abſtſi,
26. 27. in welchen allein die **3**zahl der anfang und erſte zahl
aller zahlen ist und weiset damit das da eine, oder der abgrund
ohne die **3** kleine lebendige und lebend machende Zahlweire
das es aber die Hebrew und grichen zu ihres Alphabets
anfanglichen ein zahlnahmen hat der geift darinnen heimlich
auß die inneren **3**einfache alles lebend machende zeigen Gottes
geschen das als die Menſchen, ſo ſie die ſigur und ſignatur
4 Eſr. 39. 3. 5. 6. ihrer zahliſchen buchſaben verſtünden, darinnen genug die
26. 47. 48. **3**heit in der einheit zum anfang aller zahlen vor geſtellt
erkennen ſollten. Aber man ſiehet, das zu der zeit noch nicht,
dieſe geheimniß Gottes allen in gemein hat offenbahr ſein ſollen,
iſſt ihnen aber gleich wihl durch die ſignatur ihres ersten
buchſabens und ſeiner zahl im Alphabet ſür geſtellt
würden. Und ob ſich die geheimniß den Christen geoffenbaret,
so ſeint doch einige darunter dehrer vernunft durch heigen.
Sinnige ſie in Heiligkeit ſo verfinſtert weil ſie vom geift nichts
wiffen wollen die dies geheimniß der Godtheit verlauehen, zu
ihren ſchaden, weil es nach der Predetermination zur Heiligkeit,
der zweite Staffel zum Atheismus iſt. Ich habens viel

Heilige und weise Gottesmänner, in ihrer hohen verstanden, und
 weil sowohl unter den Hebrewern als heiden, die meistend den
 Abissum und die finsternis, so die matrix und der stock des Δ
 rs lichtes und geists ist, für die erste Zahl genommen; ohne
 die 3 einzahl darinnen zu erkennen, so hat sie ihr eigene finstere
 Primaterialische erwachete Materia gleich dem Lucifer gefangen ^{Job: 6,}
 und seint also in greuliche Abgötterey verfallen, durch die in ^{Lap: 57, 4-5, 6, 15.}
 der finsternis ietz herrschende geister, und darin verstoßene, und
 gebündene verfuhrtische Engel, dan Gott hatte seinen Creaturen
 diese finsternis im anfang nicht geoffenbahret, weil sie sollte
 Nullie Zahl, das ist unerkannt sein, dan seine erste anfängliche
 Zahl seiner offenbahrung, wahren die Englischen Δ flammen
 und Winde, welche nicht ohne das Gottliche licht und lebendig ^{Ps: 104, 4}
 machenden geist wahren, aber die Creatur wollte dem stock wissen,
 woraus dieser Δiger lichtes wind geurständet, und fand durch
 ihr suchen gegen Gottes willen, und ordnung seiner offenbahrung,
 also dieser aller 3 müller, die finsternis, das also sich die
 Creatur selbst mit willig darin gedrungen die weil die selbe
 nicht offenbahr konne werden, oder das Δ, und licht müsse ver-
 loschen halten. Also die Magi in der Natur, sowohl als der
 genaden die Schwarze farb als des abgrundts für keine farb,
 noch Zahl und lassen die selbe dem Teuffel, als dem ersten osunder
 der selben, samt seinen kindern umb darin zu gauckeln, und
 bleiben haerent gegen beider, darinnen und dar durch von
 anfang sich Gott geoffenbahret, welche er auch seinen Creaturen
 zu forschten gegeben, und schaeden haerent gegen durch Kunst
 von der Creatur des Teuffels aufgefundenen Primaterialische

Ap. 34. Farb, undt wan die selbe recht geschieden so ist die Creatur aus der
Hölle angsterloßt darumb wan das Δ derent Vocal des nahmen
Gottes ist, undt der anfang der Creatur daraus man Gott erkennen
Kan, alraus seinem Eßt undt Charakter so ist es wahr e... alraus
26. 27. Abissis aber es hat **3** zeigen in ihm, als der weisheit Gottes anfang,
4 Esr. 4, 27. welche den finstern Abyssum erlencichten, undt seine wunder aus
Jes. 33, 22. der finstern uⁿordnung, nachmaas zahl gewicht, undt ordnung
in das licht ein führen, das also alle seine geheimnis grundlich
erlant worden, weil das licht allein alles gütten, ja allerweisheit
anfang undt ende ist, drüm omis man nicht ohne Δ , licht, undt
geist in dem einem als dem finstern Chao undt Abisse suchen die
weil diese **3** zeigen nur allein der rechte sicher undt sind der aller
geheimnis, welcher in abgrund innen liegen seint, das also keiner
weiser gar recht gesagt hatt: **N**ecquar is de Divabs.
que summe.

So ist nun die liegen irdische oder Corporalische schwere
flam, also Δ im Hebreischen **N** der stoc, darin sich durch
die Magische **S** ht der larin in liegenden **2** Centralischer
grundt Δ ren, als der Potentia der **2** Principiorum insahmen,
die lebendige undt lebend machende Δ flam in Calidum inatum
So sich gleichsam durch ein verlassen anzündet, welches wegen
soines grimmens ist standes, undt das es von der Natur nicht
frei ist also Δ , diesen stoc zu rütticken unthon angehantet
ist zum zeichen, das dieses zorn Δ Enigin Gott Knecht gewesen,
(Gen. 3, 6. 5.) undt noch ist, auch das es in sein geschaffener Creatur Enig Knecht
bliebe sein geblieben, so sic des selben macht nicht hätte wollen
wissen, undt also das selbe durch ihre Lust aufgeweckt, so bald
aber im Streit undt zorn, als in seinen ringenden geistern mit

ein ander, dies Δ aufzugehet, oder durch brecht, so sangt auch das Ps. 53. 7.
 Sisse ∇ der liebe den blitz, undt verwandelt ihm in sich, in darlichkeit v. 5. 16.
 Flamlein souber das Δ der rechte Kr. ist, darumb es auch zur
 rechten oben außstchet: also undt war dies getooren, so gehet
 aus den Δ gen in licht Transmularien, und im ∇ Corporelich ges Ap. 1. 15.
 werdenem blitz aus der geist der winder undt der krafft undt diese Ps. 104. 4.
 werken dan über dem finstern abgrundt, undt kein zorn Δ undt er
 leuchten ihm gleichein Δ ein arke durch gluhet undt machen ihm
 also zu windt, ∇ , undt Paradiesisch durchsichtig, Δ flammig, gestirnten



Gleich also führen auch das grichische undt lateinische dem stock
 in ihrem bauch undt erleuchten ihm, auch weiset dieser trichter das
 Δ undt licht unttent da sic ihrem ursprung nehmen, zwar scheinen
 Contraria zu sein, die weil unttendie Δ tricht weit vonein ander stehen,
 undt seint auch warlich untterschiedenes ursprunges undt wirkung, Heb. 12. 29.
 aber nicht untterschieden Prima Materia dan im Δ ist pein, zorn, Ich. 5. 25. 26.
 undt verzeihen, im tricht aber sampt muh, wohlthun, liebe, undt halten,
 aber, wan sie oben, das ist im himmel zusammen kommen, undt im Δ
 igem ∇ durch dem Gott in der neuen geburth eines geworden —
 bispe eines des andern haire ke, sampt muh undt aller wunder im licht der
 Liebe ein ursach —

Sonst nun das hebreische Δ undt das grichische Δ in der Natur
 Alphabeth . . . aber in der heillichen zeigen offenbaerung in 2 Pet. 3. 8.
 der englischen weit . . . aber das lateinische Δ hatt keine Ps. 97. 4.
 Zahl, es ist ohne anfang der tage, undt ende des lebens, gleichsam zu Heb. 7. 5. 2. 3. 6.
 sagen ohne Vatter ohne Mutter, undt ohne menschliches geschlechts weil Joh. 1. 16. 7. 8.
 es ist ein vom godtlichen licht zeigendes licht der Natur durch die Cap. 5. 33. 35. 36.
 Tzarter der Natur undt der 2 Contraries, alles in das natürliche Cap. 5. 3. 4. 9. 10.

leben erweckenden Δ, tritt im Θ bünd als ein priesterlicher König
des Friedens, und der Gerechtigkeit gezeigt wirdt, in ein gleichniß des
Sohnes Gottes, und seiner ausgeburt, genant durch den geist Gottes
MELCHISEDECH, ein Priester Gottes in Ewigkeit von Tot.
dessen Priesterthumb, nach welchen Christus ein Ewiger hoher
Priester genannt wirdt, wehre viel zu sagen, wie dan auch von dem
gleichniß welches dieser hohe priester nach dem Sohne Gottes trigt,
und kontatten zu dessen erkläzung viel schriftlicher bei gebracht
werden. aber es sollte hier zu weit lauffig sein, allein will ich zu

Sch: 3, 13. 14. Fernerem nach den üben dieses vermelden; das nemlich Christus,
Cap: 5, 27.
Cap: 12, 34. so wohl wahrer Gott als wahrer mensch gewesen, ia er selbst nennet
Gen: 1, 27. sich selb dem Sohn Gottes, wan er aber von seinem leiden redet, sonnenet
Sch: 6, 69. er sich der angenommenen menschheit nach, auch dem Sohn des menschen
Cap: 1, 35. dan diese angenommene menschheit aus der Jungfräien, wahr nur das
Rom: 1, 34. bild, in dem gleichniß des darin verborgenen und die Menschheit salbenden
Ap: 1, 6. Cap: 6. Sohn Gottes, sodas es niemand frembt vor kommen wirdt, was ich
1, 10. vom licht der Natur hier geschrieben, weil dessen ausgeburt
5. Pet: 2, 9. ein wahrhaftig abbild, der ausgeburt ih des göttlichen lichtes
Ap: ist und der Sohn Gottes hat dies sein bild und gleichniß in der
Gen: 17, 18. Jungfräien, zum Naturleib, und folgents damit auch sein Priest
erthumb angenommen, und ist darinnen des menschen Sohn
und Ewiger hoher Priester nach dieser ordnung Melchisedechs
geworden —

Vor unterscheid aber zwischen den heidischen, und Melchisedechs
priesterthumb ist dieser (die Magi Cabaliste, und
wahre Philosophi verstehen dieses nur allein.) crßlich, das
alle priester der ordnung Melchisedechs nicht thicte opffera,
sondern nur bradt und wein, ia, dasselbe alle könige gewesen

Saint und noch seint und dieses werden, auch ^{3 Pet. 2. 2.} ^{1. Ap. 5. 6.} Königlichen priestern werden. zum andern brennen die Judischen priesten durch ihr von Gott Selbst angezündetes Δ , nur alle ihre opfer zur asche, in welcher ^{Math. 5. 12. 57.} der Obund als die nächste materia darzu, potentialiter ist, aber ^{Joh. 4. 26. 27.} ^{Cap. 3. 5. 27. 28.} die priesten nach der ordnung Melchisedechs, ziehen diesem Obund auf, ^{29. 30. 31.} und bringen ihm durch Δ und geist in Vis punc tum, das ist dathin, das dieser bünd mit dem licht der welt erleuchtet wird, in welchem licht, dan das Ewige Gottliche licht wohnen wil, also wohnet das Gottliche Δ in deraschen der Judischen opfer, und im opfer Melchisedechs das Gottliche licht im Obund, und darum Seint alle wahre Philosophie und Adephi noch in diesem leben priesten nach der ordnung Melchisedechs, die das gleichniß der ausgeburt des Sohnes Gottes alle zeit in der Kunst seien, dan ihr Δ ist nicht ohne Δ der bluths und Testaments Christi, sondern es ist ein dicke Δ ^{2. Nach. 20. 25.} ^{22. 33. 32. 33. 34.}

Δ welches vom abbild Gottes in der Natur auch angezündt wird es ist ein in Δ verender tes Δ ein Δ getvordner blitz der ^{Ps. 55. 7.} ^{35. 36.} Natur des Gottlichen blitzes abbild, es ist der Seege in der ^{Eph. 1. 14. 39.} Exod. 30. 28. natur in welchem nicht allein das crescere et multiplicamini sondern auch das renascimini und rechte Tauffe dem leibe nach ^{Marc. 9. 50.} Leibhaftig wohnet und dies ist das priesterkhumb somit Δ wächst und Δ verbrennet und als die Philosophischen Friedenskönige zu SA ECD machen —

Der Juden opfer wahrwohl nicht ganz ohne dieses Δ aber in des Melchisedechs ordnung, als der nach arbeit ist es allein das Agens siehe das zeigt die Natur und Kunst in diesem Ewigen Priesterkhumb —

undt weilich hier der Jüdischen opffer gedenecke welche nur alles
durch Δ in asch verkehret so willich hier der Philosophischen
Calcination der metallen nicht vergessen, welche die metallen
heissen C undt sagen, das man sic als dan nach der C fundt
zu Θ machen soll, undt dieses sagen sic füremlich vom Quant
 D , da doch die Experientischen lang ausgewiesen, das das gemeine
 Δ solche nicht verrichten kan, ja auch die gemeinen Corrosivischen
 ∇ nicht, so sage der halben aus liebe, das wer das rechte Essential Δ
allerdingen nicht kennt, sampdem opffer Melchi sedec, das der
selbe auch die rechte aschen, undt viel weniger das rechte Θ dieser
 Z metallen machen wird, aber durch das rechte Δ die ∇ undt
 Δ ige Essential Δ allerdingen, undt desselben rechte erklātnis,
wird allein die rechte asch dieser Z metallen auf Z wege gemacht,
als durch eine nasse oder trockne E fundt durch ferner rektion
wird entlich daraus die rechte asch, pulver, undt staub der
Elementen welche als dan ein rechte ∇ gestreuet potabel
wird, das ist nach rechter Θ es arth aufßgliche, undt mit seinem
 ∇ soes potabel gemacht, der Menschlichen Natur homogen,
undt also unscheidbar vereinigt zur geindheit bereitet, die
trockene Calcination aber im offenen Δ welche sie an hofft
ein \mathcal{F} nennen, geschicht nur durch dem magischen schlüssel,
oder das aus gearbeitete Arcanum ex minera Sephica, oder
Vitriolo sapientum selbst —

als dem trocknenem Δ der weisen, aus welchem man klahrt sich,
das die verbrennung des goldenen kalbs durch Mosem, nichts
anders gewesen als die arbeit der Z agen, im offenen siegel,
undt Δ durch das Elementum Magicum selbst, welches
sie an diesem orth Θ astrale, oder Philosophorum nennen, da

er durch die trockne f das O zu asch Calciniret, welche er durch das
 ins Streuen (als medium der nassen f darines A set Aceth heift)
 nicht allein in Θ und also portabel, wie auch der Menschlichen
 natur homogen, sondern auch bis ahn die Seelen der selben durch
 dringen gemacht, dar durch er dan nicht allein die leibes straffen
 ahn den abfalligen Israeltien gecuriert, sondern auch was das vor
 nem ist, sie von der abgotterey sodie Seele angehet verlediget, welches
 vordiesmahl von der nassen und trocknen ^W wie auch F genug seij —
 ward durch das allorecht in des H. Geistes Alphabet durch die
 Kunst, die unanfangliche geburth der Gottlichen 3 zeigen wie
 auch des Ewigen priesterthums, als der erinnerung des Lammes Gottes s. Pet. 1. 18. 19.
 vor gründlegung der welt gewiesen wird, welches alles ahn ihm ^{20.}
 Selbst gegen der zeit zu rechnen ohne maas, und Zahl und also
 unerkanntlich ist, aber im abbild dennoch als in einer figurlichen
 gleichniß begreifflich der remunifft vor gestellt werden —

Hierans kan man nun klahr schen, das die Stichstaben und
 Vocalen sodem nahmen Gottes machen entweder ohne Zahl oder
 ja zum wenigsten unter die Tausendzahligen gerechnet müssen
 werden. als in die offenbahrung Gottes in der Englischen welt, weil
 Gottliche Wesen in der Englischen welt, das Natürliche in
 dieser welt weit übertrifft, das wir aber diesen nahmen durch diese
 heile zahlen nicht auslegen, ist die Ursach, weil wir handeln von
 der offenbahrung Gottes in dieser veränderlichen und vergänglichen
 zeit, und nicht der Ewigkeit welche über die remunifft ist, die
 weil uns Gott auch nicht anders heißt ihm zu erkennen, als aus
 einen werken, welchen nur gleichniß von der Ewigkeit in der

Zeit seit

Zugt also die erkantnus Gottes nicht in den sintern zu geschlos-
senen Consonanten, das ist in der Creaturen eüsserlichen groben
sintern decken, oder schalen, sondern in den lebendig gemachten,
das ist aufgeschlossenen Consonantischen Creaturen durch die
Vocalen, und Zahl, so alles neu gebahren, und ihres gleichen
verborgenen Vocalischen krafft geist im verklahrten Leib der
Consonanten offen bahren, und zwar ist die erste Zahl im Alphabet
die aller Δ igste. Signatur, damit dan gar recht das erste
Principium des Lebens in der Primaterialischen grund wirtzel
ahn gewiesen wird, und wan wir das Hebrische wort **A** - eph
dem buchstaben nach in lateinischer sprach aus legen, scheint
DOCTRINA, welches so viel zu sagen ist, also ein Gottliche ge-
lehrtheit, da man in und aus dem Primaterialischen Ewig
ansänglichen Character der Natur Godter kennen lehret —
Die Spageri haben aus dem griechischen und Lateinischen **A**,
da das Primaterialische Δ , aus dem Vale Humido Radi-
cale brennet, einem Triangel also gemacht —
Das ist, sic haben das schwere Centrum mitten aus dem **A**
genommen, und das selbe also unten angehaftet, an zu-
deutten, das kein Feuer ohne dem stark des schweren unten
liegenden Strichleins bestehen könne, da alles Δ müssen
Corpus zur nahrung, und zu seiner offenbahrung haben, daraus
es brennen kan aber das Corpus also schwer seind und
unten liegende macht nach lang nicht dem end Vocal des
Gottlichen nahmens Alphabetis, und dem Primaterialischen
aller Creaturen im Natur Alphabet buchstaben, wan
aber durch Δ und licht das schwere leicht gemacht

So das diese 2, das irdische Centrum in ihrem bauch Superarctis Cant. 2, 8.17.
 monsiculum führen können, und also der Engel überaus große Ios: 49.35.
 Adlers flügel gegeben werden, um mit dem gestaufen zu steigen,
 und sich also aus dem finstern Fleck zu erheben, und 7 mal
 über sich zu fliegen schwind gar leichtlein unverbrenlich Δij Θ
 und Vxosis Utaraus, um welchem gesagt wirdt Fra Fibus
 Continetur. Hem: die Natur fruchtlich der Natur wirdt also
 zu einem rechten semperlein unter dessen zweigen die royl. Matth. 5.3.32.
 Es Himmels als Δij stiegende geisterruhen als tan und tricht
 cher heistes rechtein Primalterialisches Λ in der Natur und Part. 3.35.
 Kunst welches wegen seiner reinigkeit und wunderbarer Schönheit Mar. 9.49.30.
 Der farben, der Gottliche Obiret oder ΘΛ auch weil es aus der
 Englischen welt erstlich sein ursprung genommen ein E. das ist
 Wν, ein H. Δ in der Natur durch Kunst gemacht genant
 kann werden (im menschen selbst aber bedeutet dies die neue geburth
 aus Vndgeist da der Seelen gründt als ein neue vom Himmel
 herab kommende Eiblichkeit wieder ein neue Δflam, und Eng-
 lischer wirdt wirdt da aus der Coniunction des H. Δigen Σ Ps. 104.4.
 geistes, und der Menschheit vereinigten Δ Seelen, wieder ein neu
 Microcosmischer Himmel undt Aber für kompt, undt ein recht ge- vui. 29.36.
 muthlicher mensch entspringet — Matth. 5.1.34.
 So ist nun das Hebräische ו sowohl ein E als A, das also A
 und E einander genate verwant, aus welchem gründt in der Cap. 13.43.
 Lateinischen Sprach die Diphthonge ihrem ursprung nehmen Drumb
 wan im lateinischen ו die griechische Ζahl, das ist die Q.
 Essentialische H. Offenbar wirdt nemlich das E so wirdt
 der Hebräisch Consonantische Diphthongus ו daraus, undt
 kompt der zeit Charakter der Einigkeit jar nahe, die weil als
 iphthong

dan das **A** der natur in das **E** der Englischen welt wieder ein ge-
gungen ist als aus welches erstlich aus gegangen ist durch Su-
cfers des verstellten hochmuth, dan das **A** se der letzte vocal
im Gottlichen, und erste buchstab im Natur alphabet ist
erlanget in dem **E** wieder diemacht ein englische **D** stim zu
werden, welche wieder durch dasselbe licht verkläret und
erleuchtet ist aus welchem sie erstlich geflossen, Alfo ist nun gesagt
wie aus **ΔΔ** wird nemlich wan man erstlich im **A** das
grichische **L** öffnet, und darnach dasselbe in das Hebreische
ein führet so heifts dan recht **E**

Wan man aber diese **Δ** gestirnte **A** in die sanftmuth
versetzende, das ist **F** ende zu **V** macht nemlich dem oben
Δ spitz von dem **A** unter sich nach der Schmuth schreende
Doch also (NB) das das **Δ** sein kraft nicht verlieren, sonndt
der Primalterialisch Spermatisch Dyphtongus **A** daraus, also ein
Englisch **Δ** Primalterialisch Spermatisch, auwendig geist **V**.
Welchem man mit dem grichischen **F** als der **V** ischen reinen
Essentialisch gestirnten **A**, wiederum klar ein gebres in dem
min. legen und also seinem flusse eine grenze setzen, oder einem
Hilfstant gebiethen, durch das sisse warme **V** geführend zumache,
und in ein Eissige härte zu bringen, daraus dann der Dyphtongus

V entstpringet und also scheinet dan das **N** als der spermatische
Δ aus dem süss **O** ischem **V** als dem spermatischen
Δ, wie die **O** im Himmel durch dem **V** dander **Δ** blitz
ist in der stunde ihrer Nahrthat und radicalen Coniunction
darin zu einem fixem licht der freuden wichen licht geworden
Siehe der halben ob **Δ** und **V**, von die höchsten Contraria
sint etwassen so doch im innern gründ ein ander ennglich, ja auch

also das das \triangle mit dem ∇ ganz eine materia wird, dan das \triangle weif das das ∇ seine sanftiging ist und das sein ym darinnen in liebe vereinert wird, und darumb das stotet nach dem ∇ und will damit umbibret sein, und das ∇ weis das im \triangle seine harcke und krafft ist, dan chne das Selbe ist das ∇ ganz krafftlos und darumb hingerkt nach dem \triangle und will darmit gespeiset oder nutritiret, ia illu^{re} miniret sein, daraus dan Klahr zu schen, was in den Contrarijs der Natur wan sie geiniget scint, fur gehemnisslichen welches die Viri sapientes allein im gründt verstecken werden —

Hem nim b das \triangle ige in ∇ erlehrte A. ADA D

cier \circ , welches ist das rechte coniungirs mit dem ∇ corporis mitein ander souristu finden vocales in ein ander, also wie in Margin stehet, dan die Digkeit hier das Corpus die Odem schein, das Vier + das ∇ der neuen gebirth, dies heift zusammen in Hebreisch Chaldeischer sprach

DION das ist \triangle genescenes ∇ , und ∇ gewordenes

reines irodisches \triangle , die Aqua spermaticè viscosa + Sophice mit der + alischen ∇ und als der gründt wirtzel allerdingen begabet welches zusammen in eines also das ist \circ ,

INZOTH in ein stiel stehet, auf güt deutsch,

licht \triangle , Θ , der weisen lichtes, bestes Schmalz und thier ist das + das \triangle welches ∇ und Din ihm ersterbende

neu gebahret, und in eines (alsein Medium Coniunctionis)

vereinigt, in welchem vereinigungs nicle Himmel und ∇

einen neuen + es schraet in ein andermachen, dar aus seinem Centro des lichtes blitz gebahret so Himmel und ∇ chne ab Ac: 6, 2. 4. 5.

U. 3.

E. 1. 3.

F. V. 2.

Sap: 7. 10. 11. Wechselung vnd Untergang erlencchet, und sich als dan in das
25. 26. 29. Potabilishe Δ des Lebens verendet, diesem Δ verlehrten blitzt
ist noth dem still standt zu gebiehen, durch das S: H: auf
das man erlange zu seiner haushaltung ein unverbrechlich Θ ,
und ein immerwachend Olisch Tingirendes Θ , damit man
den armen gutes thun kan, zur ehre Gottes umb sich alle einen
Schatz im Himmel zu samten

P: 55, 9.

Van ich nun von der Rotation vnd verendung der Elementen
schreibe, so ist mein meining nicht das man das Elementum
selbst welches ein geist, vnd mittler der Δ leib a Δ th welken
ist, also verenden konne aus seiner von Gott Prædestinirten
natur, sondern ich schreibe von iedes Elements leib, in welchem
das wahre Elementum Prædestinatum als eine Seele innen ist,
dandurch die Rotation wird aus dem groben gehirn des Elements,
ein Subtiler, dardurch dan die Seele als das rechte Element,
desto besser in andere Sachen wircken kan, dan, ic reiner vnd
Subtiler der leib ist, ic neher erdem geist verwant wird, und ich
Krafftigere und geschwindere Actiones der geist durch ihm
verrichten kan, dieses zu volbringen ist nothig, die Chymia und
wahre Spagiria, oder Ars hispica, sowohl was Medicinam, Med:
Alchimiam, oder artem Magicam anbelanget es ist wohl geurz,
das kein Element ohne das andere sein kan, aber es ist allezeit
nur eines in einem Subiecto primas, oder Δ z, also kan man
wohl in einer Creatur, welcher Exempli gratia, das Δ das
Elementum prædestinatum ist, ihre Δ ige Krafft heraus
wenden, oderein Signatur von einer andern Elementischen
qualität, und eigenschaft, aber dies Δ etc: behält doch
 Δ ige art und wirklet in seiner ausgewannten Δ natur,

nach seinem Elemento prædestinato, als ein Viges Δ , und also
ihs mit allen andern zu verstehen —

Ja eben dies, mis man auch von den 3 Principijs der natur
vndt künft in acht nehmen, dancklich schon ein Creatur Exempli
gratia in Principio Salis in der Schöpfung ergriessen, in F oder
 G zum verendere, sozircket doch der F oder G ins nach des
Oes Krafft, also ist es auch mit diesen, von Fischart oder F Cischart
eigenschaft zu verstehen, dander leib wird nur geender, vndt
ihm ein andere Elementische Signatur ausgewant, auf das
der geist dardurch hinterschiedliche Actiones, vndt Radicale
mixtiones, oder Separationes, oder Transmutationes c. c.

nach der 2 gründ Δ spermatischen macht er zeigen könne
vndt weil der geist die Krafft vndt das Leben ist, so wird es
das Continens nach dem Contento genant, gleich der Mensch-

liche leib nur umb der Seelen willen im mensch genennt wirdt —

Damit man aber urtheile was eigentlich ein Element seij, so
sag ich das es seij die Matrix, welche die in ihr poten-

tialische früchte zur vollkommenheit ausgebähret, das

also 4. Matrices Elementares seint als die Δ gebähret

die Vegetabilia, vndt einige andere wunder hier zu geschwin. Gen: 1. n. 24.

gen, wie dan auch einige Animalia, das Valer gebähret die

Mineralia, neben grossen allein den weisen bekantten geheimnissen, Gen: 1. 20.

nüssen, der Himmel aber das Δ gebähret als $\text{O} \text{ V}$, vndt

Sterne, neben andern Mysterijs das Essentialische Lebens. D. 14. 15. 16.

Δ aber selbst ist das Licht der natur scallen andern müttern 17. 18.

Samt ihren Creaturen das Leben vndt Krafft, nach iedes
eigenschaft giebt, vndt iede dieser mütter hatt in sich die
3 Principia, Dis, F is vndt G nach seiner qualität —

Das aber das Δ , welches doch der Ursprung des Lebens ist, auch Δ
von vielen weisen für kein Element gerechnet wird, hat diese Ursach,
weil der Himmel die Matrix, oder Mutter des rechten Δ 's
ist, darum es brennet, dan das Leben Δ vindet sich nirgends
ahn, als im Himmel, undt dies Δ , kan auch ohne den Himmel
nicht bestehen, undt dariumb nehmen sie die Mutter für das Kind
und verstecken doch auch darmit das die Mutter ohne das Kind
nichts soll, wird also umb des Δ igen Kindes willen das mütter-
liche Δ Himmel genant, undt umb das in wasser verkehrten
 Δ 's willen wird das Licht Δ genant —

Wirdt aber das Δ von ihnen ein Element geheissen, so wirdt
die Mutter undt das Kind von ihnen für eines genommen, weil
das Kind ohne die Mutter kein Kind, undt die Mutter ohne das
Kind keine Mutter wehre, dan in diesem Stückt kein trennung
zwischen beiden, weil einer ohne das ander nach sein noch
bestehen kan —

Wann sie aber das Δ ein gegen Element nennen, das ist Δ
 Δ m Contra naturam, segeschichts darum, weil es Δ Contra
insich hatt, nemlich die Hitze undt Kälte so in ein ander alle
action undt bewegung machen, ja auch das Licht selbst aus
gebären, durch ihr in ein ander veriassendes ringen, auch heisst
es darum ein gegen Element weil es auch ein andern Creaturen
durch die sein veriassen, das gute von dem bösen, dem Licht Leib
von der finsternis Leib, welchem das Licht nicht durch scheinen
kan, scheidebt, das also alle Contra dictoria, wahr, welche
die weisen schreiben, undt weil bei den früchten, undt nicht
bei den Elementischen mitttern selbst die Philosophische Kunst anfängt,
darum ist auch das Δ billich mit dem nahmen Element

begabt, dan es auch keine frückte so wohl als die andern hat, zu
mahl auch weiles das Leben selbst ist, dies sei auf dem verständigen
genug —

Es beschreibt aber ein warhaftiger Philostphus die Elementa
als sagend das Sodas wahre Calidum minatum, bewegt
alle ding aus dem Centro in die Circum ferent, es brennhaber
ündt scheinet aus einer frembden Materia, es bringet das unterm
Ste zum obersten, dan es verenderst das irdische in ein Viges,
das Vige in ein Viges, das Altige in seines gleichen, und
ebes von natürschon verborgen. undt das allerhüigste Element
ist, sodurch dringets doch alles, im Himmel erleuchtet alles,
sonohl über sich, als unterm sich, undt heisst aldard die V. Sonnen
ihrer hitze das herz, undt wegen ihres lichtes, das auge der
Welt genennet wird, undt wie es im Himmel des Lebens selbst
ursachij, so prestes in der Hölle alles zu sammen, undt
peinigt durch keinem unaufhörlichen Todt, es ist in allen
geschöpfen der werckmeister, undt beweger, es ist auch im Himm
mel ganz spiritualisch, erwärmet, erquicket, undt alles durch
sein uirme vermehrent, es vertreibt die bösen geister, undt das
irdische Δ ist nur ein Simulacrum davon, daran dan
auch das sprichwort entstanden, das man ohne Δ undt nicht
von Gott nicht reden soll, ja das auch kein wahrer Gottesdienst
ohne dieses Δ verrichtet könne werden —

In der Hölle aber ist das Δ mit seiner zahnklappernden Math. 22, 13.
Silke der Ewig Todt das Ewig sterben ohne ende — Gen. 9, 20.
Unser Δ aber als Humidum Radicale, ist so wunderbarer
wirkung das durch beifügung der Δ (NB) lebendige

Ich: 2, 7. 9. Creaturen darin erschaffen werden, es wirdt auch zu allem
Gottesdienst gebraucht, es ist aus Christi seitten gestossen, als
ein rechtes Tauff Δ zur neuen geburth, welches Christus in
den wein des lebens verendet hat, auf der hochzeit zu Cana,
welchem er hernach als das Blut seines nachtmahls uns beschick-
ten zu gebrauchen, so du nun ein Magne Cabalist, und Philo-
sophus bist, so wirst du wohl verstehen, was der wein Zacherie
sei, so da füngfrauen zeiget, wir saget auch wohl wissen was
Zech: 9, 17. das Nectar und Ambrosia der götter sei, und dich nicht ver-
Act: 2, 17 Cap: 9, 10. wundern, das Bacchus der höchsten Götter hoher priester, und
Act: 2, 13 May: 8, 2. der wieder geburth anfänger genennet wird, daner verbrennet
mit Δ , und wascht mit Δ , nach der ordnung Melchisedech,
außnen und nicht alt Testamentisch, ja sic haben gesagt das
dieser priester 2 mahl gebohren, ich aber sage auch, das er auß
Ich: 4, 10. 14. alt Testamentisch durchs Δ beschnitten, und auß neu Testa-
mentisch zur neuen geburth getauft, dardurch er uns dan
in der Natur und Kunst recht Christum für bildet, welcher
die flüsse des lebens fort bringet, drumb sache das Δ im auß
Act: 2, 22; gang, und das Δ in der mitternacht, und binde mit grossem
verstandt die mitternacht, durch dem mittag, so wirst du verstehen
was Hie sagt der da den frieden macht in der heile —
Die Cabalisten, nennend die Δ , einen zusammenfügenden
geist der well, daner empfangt die influxus Supericrum
und Communicirt dem Elementen, er nimbt auch aller
natürlichen ding Idola in sich, ja auch selliss dehrer, so
durch imagination bereitet seint, und theilet sic dem
animalischen thier geist, und leib mit, und bildet ihm schlaffest

undt wachendt allerlei figuren und bildnisse ein —

Die rechte bringet her für eine lebendige Seele welches wohl Gen: 1. 24 zu merken die weil hier alle weisheit innen ist sie macht uns die göttlichen idées sichtbar sie ist die müttel aller lebendigen Jos: 3. 10. in die krafft des lebendigen Gottes welcher das Leben einfließet Drumb sagt Ishuah der lebendige Gott ist unter uns der wirdt alle wider wärtige stärke aufzutzen Drumb begehrte alles was das Leben hatt nachholen undt uns das Leben ein flößet nach innen undt das ist die Leiter undt aufsteigen der Natur darzu seint 3 gradis 1: Diaphanum obiectum (der grobe eußere Durchsopffer Δ gereinigte Leib) die Phantasia sotthiisch,

der Menschliche verstand undt dehrer aller habscherin ist das von oben herab erleuchtete gemüth sodes Menschen verstant auch erleuchtet im 1 præces höret auf der grobe Leib undt fängt die Seele ahn, in 2 höret die Seele auf, undt fängt der verstand ahn,

undt dan heisst Mensch, im 3 höret auf die verständig begreiffende Krafft undt fängt das gemüth ahn, undt das wird Gott genant. Sexta Exod: 7. 9. Cap: 21. 6. Ioh: 10. 34. 35.

cracula Dixi 7rs offe Es ist undt dies sei genug von unsren

Elementen —

Nun wollen wir auch weisen wie aus dem ein Diphthongus wird so ist nun der Vocal bei den griechchen soriell als welches zahl gleichgemolt so viel sagen will das die Teigenschaften des oder soanslich und finsternis bestehet sollen 7 mahl in Δigen Δ des Τes umgeschmolzen werden sollen sou werden von dem abfallen die Δ grimmigen qualitäten der im zorn Δ entzündeten Elementen als des Todes quall undt wird offen bahr werden die als die Q. Essentialiche Zahl in dem nemlich die H. Δ also

Welche des gewaschenen \textcircled{O} zichrath, oder schone ist, und als wirt
auch ein Diphthongus daran^z dann im \textcircled{I} verleihet das
Ap: 21, 18. 21. seine finsternis, und wird durch scheinen \textcircled{h} hell, und klar, gleich
der strahlen, und der manen des neuen \textcircled{I} or \textcircled{S} alle \textcircled{W} , das
Lic: 11, 34. 35. das licht allen halben seine strahlen durchschissen kan, dan
36. Sein leib ist ganz licht und also in rechtes aug ohne finsternis
geworden, dan hier ist das \textcircled{C} zur neuem Cristallinisch gestirnitten.
Ageworden sein Solis punctum gehoret, das sich Gott mit
seinem licht der liebe als eine \textcircled{V} im Himmel \textcircled{T} innen,
spiegelt und von mandies \textcircled{E} in \textcircled{V} verleihet so entspringt
daraus das hebreische \textcircled{Y} welches sowohl ein \textcircled{Q} als \textcircled{R} ist,
und weil es auch ein \textcircled{E} gewesen, istt auch \textcircled{D} und \textcircled{V} das
so hier alle \textcircled{P} centralische \textcircled{D} des \textcircled{V} in \textcircled{V} oder \textcircled{Q} gestalt
erscheinen, das \textcircled{J} : aber ahn ihm selbst wan es nicht aus dem
 \textcircled{V} entsprungen, so ist sein \textcircled{V} consonans das ist ein zu geschlossen
 \textcircled{V} , in welchem sodie \textcircled{Q} lische krafft nicht erweckt wird,
als das obere \textcircled{D} flamlein, obez h \textcircled{h} sonst aufgelöst, den noch
das allergrößte giff ist, so aber durch hilff der \textcircled{P} centralischen
 \textcircled{D} starken macht welche durch ihr wiederwähre im
grimmigen zorn streitende Natur nicht allein des \textcircled{Q} sondern
auch alles wachsens beweges und veränderung in gutt oder
los in der ganzen \textcircled{V} ein ursach seint: das ein Diphthongus
wird, so wird sein giftiges \textcircled{V} ein heilsahm doppel Vocalisches
 \textcircled{Q} , das also aus dem höchsten giff die höchste Medicin \textcircled{E}
oder $\textcircled{E} \textcircled{V}$ wird per Fradicalem, wan diesem \textcircled{Q} folgents seine
feuchte ein getrocknet wird, so bekompt man ein fett lische, über
Gen: 27, 27. 28. alle maas, und ziehl, fruchtbarre ophirisch gesegne, in \textcircled{V}
puncto leuchtende und durch scheinende \textcircled{Q} und dies ist der

Kurzweg in der Natur und Kunst davon Höß sagt, dessen sieg Höß 28.12.3.4
 kein vogel erkannt, und kein geijersang geschen, darauß kein 5.7.8.10.
 Stoltze Kinder getreten, und auf welchem kein Leut noch reissen Δ Ies. 35.6.7.8.9.10.
 willdest hier gegangen. und also wird das heil aus iufern feinden
 gezegeen, und der zorn in die höchste liebe verendert, das starkeste Ap. 7.19.
 gift in die höchste Medicin, aber siehe wohl zu das du diesen Cap. 10.4.
(Medicinalischen Busillis V), Durch das Magische Höß 49.19.
 speculum Rhodostantoticum, so in Coniunctione omnium Plan-
 etarum gemacht, mit seinen eigenen Medicinalischen giftstrahlen,
 so ans seinen augen schreßen fange st, gleich dem Behemoth und
 ihm als sodurh sich selbst tödtest, sodu seiner größten heimlichkeit
 genießen wilst, Also siehet man bei diesem Disphthaloge auch klahr,
 das das E gleich dem A auch aus dem L ausgegangen, und das
 das E des A und O hertz sei, ist nun im L der allerinnerste
 gründ des E im L acrißt der aller verborgenste gründ nach
 Licht und finsternis das im A aber seint die 3 zeigen von
 der Godtheit im Natur Himmel ausgedrückt offenbahr welche der
 werkmeister im göttlich verborgnen C zum E von Ewigkeit
 gewesen, dan im A wird die erste starcke Dige macht, die zum
 grim gehöret noch mit angedrückt da hergegen im L allerdem grim
 abgestorben, im liebe spichl stehet, weisen also diese 2 buchstabile
 vocalen klahr, das licht und finsternis sampt den 3 zeigen in
 der Natur aus der Englischen welt fall in dieser Reihen
 ursprung also ein 3es Principium genommen. Und durchikrem
 fall ist die finsternis, als das L am L, als auch der grim des Ds
 in der Natur als das A am E offenbahr geworden, und also ist
 das L als die göttlichen 3 zeigen im Himmel in diesem Principio
 in des finsternis und in der selben zu gleich auch in des grimmens
 Ds ußstandt also in das A, 3 zeigen der Natur, der im D also in die
 entstehenden Ebündes ein geschlossen, aber am ende der zeit

Ies: 4, 4.
2 Pet. 3, 5. 7.
10. 12. 13.

Tagen wirdt das **A** undt wieder in das **E** eingehen, durch des **H.**
Geistes **G.** Essentialisch **D**iges **V.**, in welchem alle Element,
ia **H**im mit undt **V**ia alle **B**iltnis undt **C**haracter von Gott zer-
schmelzen sollen, undt also verneuert werden, undt bewehret
undt dan wirdt das **E** als die Ewige einige Godtheit mit ihrem
E als **Z**inscheidbahrē zeigen, wieder alles in allem darinnen sein,
dar aus der **G. E.** diese reinigen wurtzel ist alles geflossen,
undt muss auch wieder alles, albin seinem instant dargingen,
also wirdt der **H. G.** die aus der Ewigen Godtheit auf geflossene
G. E. mit ihren **Z** zeigen undt allen Mysterijs als das **A E**

ION der Contrairelichen Creaturen wieder in seinem Ursprung
ein führen, undt dem Teuffel wirdt sein aufgefindene **G. E.** der
Finsternis ahdem **V** mit seinen Legionen zu einem Ewigen
Consensans undt Uechnung abgeschieden, undt ein gegeben werden —
Wan aber die weisen die **2** Centrallischen **D** in deren iinen
grindwurtzel der Natur mit ihren **2** Extremis undt Centra
rijs welche doch ohne ein ander nicht bestehen können, haben durch
ein Mysteriophilischen Charakter abbilden wollen, so haben sie
einem Cirkel gemacht also: **O**: dardurch sie erftlich angezeigt
das dieser Primaterialische anfang die ganze Welt erfülle, undt
also alles in allem ist, dardurch er dan der Ewigen einigen Godthe-
heit gleichet, ja sie haben damit angezeigt, das in der Natur gründt
wurtzel eben die selben **2** halben Cirkel undt Ewigen Prin-
cipia oder Centra eines Sein halb das eines ohne das ander nicht
bestehen kan, gleichwie auch nicht in der Ewigkeit darumb
dan auch diese gründwurtzel in der Natur nicht vergehen kan,
aber wohl gereinigt soll werden —

Weiter haben sie mit dem Cirkel auch angezeigt wie Adam

Jer. 2, 3, 24.

2 Pet. 13, 5.

vorscheidung seiner Vater aus ihm (: wie danach die 2 Centra-
 lischen Δ im paradies:) nur eine sünde gemacht haben, in
 ihrer Seelenoperat̄ ir darrach haben sie diesem Circel mit einer
 Diametralini also ⌂ oder also ⌂ in 2 gleiche Theil getheilet,
 dardurch sie dann nicht allein die Theilung Adams in ⌂ han-
 ñt Weib angezeigt sondern auch gewiesen das die 2 Centra-
 lischen Δ der einigen gründt wirkel außerdem Paradies,
 aus welchem sie durch die Sünde gestossen, in 2 Theil geschüden
 Seint, und das dieserßlich geschehen sei aus Hoffarth des Lucifer's
 welcher des grimmigen sich über alles erhebenden Δs an ginder
 gewesen, haben sie durch diesen gerad übersich fchender Strich
 also ⌂ angezeigt und demselben SALITER genant, davon
 auch das NITRVS der Nach seinem grim wan es unreges-
 ner in Effectu beweist, solhaltes mit dem grim des heißen Ars
 vereiniget und durch die hitze ihr beider zorn erwecket wird,
 das sie dan alles über einen hauffen, und das unteste oder innerste
 zu oberst werffen, welches fachlich in der Natur und Kunst
 nach zu dencken —

Aber der Fall Adams hat diese gründwurzel, und Paradies
 nicht in den zwittenden Δ schack, sondern in dudurchs
 grimmēn Ars an zündung sind darin verloßung irdisch
 gewordene finsternis ein geschlossen also das aus einem Geistlichen
 wesen durch Cragillation und einschlüffung in die finsternis,
 einschwehres Corpus geworden, welches die weisen mit diesem
 Charakter angezeigt, das also jede Creatur in diesem Zten
 vermischten Principio Ley böses in sich hatt, ergstlich den
 verbrenlichen sind über alles hinnehmenden Δ schack,

Solches Thim prim verzehret, und das sisse Δ der liebe vertröste
net zum andern Die Schwere finstere irigkeit von welchen
beiden die Creatur müserlöset werden eines halb nun der Teuffel,
das andere Adam eingeführet, doch ist beider dieser der Satan
erster anfänger gewesen, und stehen in ein ander in ihrem
fleisch Character in ieder Creatur also Θ , und obwohl dieser
Character des fleichs zeichen führet, so ist doch dereiste
undt der letzte, das Δ undt Θ der anfang undt das ende, das
ist die primact ultima omnium rerum Materia in der Natur
undt Kunst, soden schlüssel hat zu allen geheimnissen —
Es haben aber auch die weisen eben durch diese Charakteres
unantprechliche andere geheimnis angezeigt, unter welchen
dieses nicht das geringste, nemlich, das dieser bruch, scheidung,
prim undt schwermachend finster, irdisch gestrib undt auf
gefundene Weis oder rauh des Teuffels, durch die neue geburth
im neuen Θ es schreck wieder könne ersetzt werden, das
alßaus Δ wiederwältigen wiederein neu gebohrner undt
Cirkel der Ewig beständig, könne gemacht werden, mit be-
haltung beider Δ signatur undt Kraft in einem zusammen,
Darumb haben sie mit diesem Charakter also Θ ein fixes
Salz Δ , von Δ naturen verstanden, das ist von hitz undt
Kälte, undt durch den andern also Θ ein Δ ig flüchtiges
Sal Duplicatum, darnd das letzte Θ alisch, das erste Δ isch
ist, dan wan das Δ im Θ erwecket wirdt, oder das Θ mit
 Δ gespeist wirdt das sie beide in ein Corpus gehet, so führet
das Δ dem besten Theil des leibes als den Seelischen Θ
über sich: undt dies ist auch eins Theils die Ursach des

Gall: 3, 13.

Deut 21, 23.

Ap 1, 8. 18.

wachſens, wie auch des ſüffen Vrs, oder des Ø in der Creatur, nemlich, nach dem das heisse oder das kalte Δ die überhand hat, das gilt im waffer kompt von unreifen Salten flüchtigen Δ, das Medicinaliſche Ø aber, von dem fixem und doch flüchtig gewordenen heissen Δ: Welches ſie mit der geradt über sich steigenden Linia angezeigt, Trumbl. wer die irdische Schuhre Liniam erheben, und Δig machen kan, und das erhabene Δ nach der neuen geburth wieder liegende, das ift fix machen kan, der habt gründt fundamen, und verstandt zur weisheit zu gelangen, und große wunder in der Natur durch Kunſt zu volbringen, und die erlantnus Lev: 2, 13. der Gottlichen 3 zeigen in der einheit als in dem Naturlichen 2 Par: 13, 5. Ob und Gottes eingeschrieben, wird ihm nicht mangeln dan erhatt Joh: 5, 7, 8. das abßt des Ars in der Macrocosmischen Verwecket, welches Ps: 2, 5, 10, 14. Christi in der Microcosmischen gekommen an zu zinden, und gewünschet das es schon brencke, dies Δ ift nicht ohne geift, Δ, und bluth, darumbl ifft das Δige liebe Δ in der natur ſelbst, Joh: 4, 10, 14. brauch in allen Creatur wieder die quelle des liebe lebens erwecket, und mit keinem band der liebe die 2 höchsten Contraria der 2 Centraliſchen Δ, im Mineral Metallischen reich vereiniget, das ſie dem Charakter der Gottlichen 3 zeigen nach ihrer Coniunction ausgebühren und Ewig Repräsentiren —

Wie aber dieſe geſchlichen ſoll, verſtehe, der ſie ſcheidet, muß ſie auch wieder vereinigen, und dieſiſt in diesem Charakter der Natur und Kunſt, die Diametral linie, welche iſt das oder als Luc: 17, 20, 21. das reich Gottes inwendig in uns, und in allen dingen: Diesiſt im ſcheiden die feste, firmamentum, die Klüff der Firmen, Luc: 16, 26.

Et an einer Creatur innerstem, dieser Himmel erweckt kan werden,
So kompt sie gleich dem Menschen, in das Reich der neuen gebirth, da
beide Centralische Δ , ein ♀ alisch ♂ isch & acisch, und Nitro
Salinisch sperma seint, und durch windt aller schaden weder gehei-
let, und verstatlet, und die geschiedene Contrarietät kompt in das Medium,
der Union, wie ahn man undireib, welche auch 2 Contraria, zwischen,
Drumb nimbdie einige gründt wirkel der 2 Centralischen Δ ,
bringt sie in ein geistlich Viscoses spermatisch ∇ so hatt' ein rein geist-
lich Bluth, in welchem das Δ der lebendige trieb, und sein Δ das
rechte Humidum Radicale ist, dieses dan in ein Q: E: gebracht, so
hatt man ein blütig, Δ ig, leuchtenden ∇ geist in eines beisammen
die rechte 3 zeigen im Himmel der Natur und Kunst, von den 3
zeigen der Gottheit im Gottlichen Himmel ein abbild, und als dan
Seind die 3 mit einem unzertrenlichem band der liebe verbunden, in
Gott Gottlich, Magisch, in Engeln und menschen Cabalistisch, in der
Natur und Kunst Naturlich und Künstlich, also führet der Gott-
liche Ob und alle Creaturen mit sich in diesem Ewigen und Gottes
ein seher wer dies nach 3 fachen Sinn rechtfertet, der kan allerdings
durch dieser 2 characteren Q: Essentialisches wesen in ihr selbst ver-
lassen einführen, in welchem sie sich von der Sathanus aufgefundenen
prima materia als der 4 Tötlenden Elementen grim, und unsaftk
saubern, und reinigen, dan diese 2 seint 2 gewaltige mühlen steine,
in der mühlen unserer Kunst, umbferner durchs rechte sieb dispreier
und alleien als das reine von dem unreinen zu scheiden, aber man
muss ihr Sammt nicht im grim umbtreiben, sondern mit dem safft
3 kantter schmieren, das es in liebe duß kleine umbtreibe dan
aller wahren veriaßung gründt liegt in den 2 Centralischen Δ rn,
als im 4 Sophico innen, dan diese seint in dem geist ∇ , und Bluth

Math 24, 4

Ap: 15.
Heb: 9, 14.

der separater des Essentien, wie auch des guten von den bösen, wer
 nun dies nach der Lehre hier vermeßt ausarbeiten kan durch künftig
 der hat verstandt genug sowohl was die Medicin, als Alchimi anlanget
 und darf wenigen unterrichts mehr, und damit dem rigel ganze
 von der Thier althüte, so wisset wan in diesem Θ Charakter die indisch
 Schwochre Primaterialische linea erhaben, und geistlich, Digge-
 machtest obzzeichnen es die weisen mit diesem Charakter, also
 und nennen es als das ihren Θ , oder die Θ , die weil alles darmit
 aus dem Tode in das Leben, und in das ewige verläßt, wan es zum
 Himmel Tau geworden erwecket wird, wird auch wohl nach orth
 und gelegenheit des mannes sahmen genant, wie dies zeichen Θ der
 Sahmen des weibes, welche in ihrer Coniunction sich in einander,
 und Coaguliren, in ein neue frucht, der man sahet Seel, Θ istlestrische
 Δ , das weib sahet geist, Θ , das Aethatisch Nitrose, Cagastrische
 Δ , das weib ist **Denstr VVCD, Matri**, der man ist der sahmen,
 beide unterein ander seint wie millich und Bluth sufficit —
 Und weil wir von des Wunder hier reden so wollen wir von diesen
 beiden seihen Θ und Δ so aus dem entsprungen und zwar Jes: 44, 2. 6.
 von diesem erschlich etwas melden —

Das Evangel **LINCD** der Natur
 So Christus abblindt Figur
 Heißt im anfang das Othelein
 Das Oder wahr Drein
 Das Δ ein Θ das Oein Δ
 ist $\Theta\Delta$ iger anfang. Erwer —
 Aus diesem seint alding gemacht,
 Drumb wird ohn $\Theta\Delta$ nichts vollbracht

J. Pet. 1, 19.
 Joh: 5, 7.
 Joh: 5, 17, 19, 21.
 26, 27, 29.
 Cap: 15, 8.
 Jes: 43, 15, 16.
 Lyc: 2, 24.

Joh: 3, 3.
 Marc: 9, 45, 50.
 Jes: 44, 2. 6.

Joh:3,9.

Auch in der Finst'z weil drin thut sein
Der mchall glanz und lichter schein
Gleich wie das lebenslicht hallein
Hermen schen nur thut Christus sein.)

Die alium $\Theta\Delta$ in der Δ

als Gottes ampt man gewircket werden

Dies im Schmelzen auch neu geburth,

Vnd aus dem finstern schlacken fürt,

In finsternis sein licht scheint ein,

Als das höchste Contrarium sein,

Die flüchtigen Metallica.

Finster geringen Nutza

Da doch die finsternis mit nicht

Begreissen landes reine licht.

Druim das licht in die E gekommen,

Hatt ein gng O leibangenommen,

Vnd ist auf Δ kommen arm,

Das seines geschopff es sich erbarm,

vnd hilff soden metallen sein,

Die Sathanz gifft verderbtallein

Die doch von ihm all gewircket sein

In Sels Punct zu gehen ein,

Nies Θ die Edle Frein,

Die hilfse Gottes vnd liebe sein,

Aller dingen gründt uirtzel hafft,

Der morgenstern vnd helle krafft,

Der Himmel selft, vnd tauch die Θ ,

Das ist die müter vnd auch sohn

Auch das zeugniß der Trinitat,

Geist, Δ , Kluß, in Unitat.

V. 5.

Joh:12,24.36.

Ap:22,16.

Joh:5,8.

Für die weiken ihr Kind D
 Für ihr beider Sohn
 Das A undt Oder ganken Kunst,
 Chod dessen hüffsiratles umb Sonst,
 Aus dem unerforschlichem (D)ecr
 Da kommt nur sein anfang heer
 Dies bricht die finsternis der Holl
 Unterlost drans die reine SeeL
 Undt fräncket sie mit Drein,
 Aus dem lebendig brunnen sein,
 Dass von ihrem Leibgleicher weiz
 Des Lebens strohme sich ergenßt
 Was aufschlußt dieser schlüsselrein,
 Kein anderer kann schließen ein,
 Undt was verschließt wiederum,
 Kein anderer wird offen thun
 Sommer undt winterin ihm is,
 Nachtag undt nacht das glaubgeliß
 Himmel undt Ägleicher weiz
 Liegt auch darin zu Gottes preis
 Wan aus ihm als ihrem ge zelt
 Die O gehet als ein held,
 Somacht ihr licht die geheimnis groß
 (Hebabris Abyssi schos.
 Die weil das Naturleben gewiz,
 Dies Ølicht allergeschöpfe is
 Drimburis durchsein geist undt Bluth
 Auch beiden alles machen gütt
 Das doch nicht nehmen alle a ha,
 aus hoffarth, die von Teuffel sa hm

4 Ep: 13, 52.
Ap: 15, 2.

Joh: 4, 10. 14.

Ap: 3, 7.

Ps: 19, 5. 6.

Math: 5, 13. 14.

Math: 10, 38.
Rom: 9, 17.

Aph: 1, 12.

; Ruth: 13, 4, 3.

P: 104, 4.

1 Cor: 15, 41-42.

Der an sich das **T**al zeit verlacht,
Unft das milleiden stets veracht,
Allen aber dies nehmen ahn,
Macht und gewalt er geben kan,
Zu werden des lichtes kinder rein,
Die nichts als **D**ig **A**sein,
Das also dieses **D**orein
Der Gottheit nechst gleichnuz thut **I**sein
Drimbs auch in der Naturthut **I**sein
Sein ampt man undt wenz meisterrein,
Auch der Natur ihr leiblichkeit
1 Cor: 3, 5, 6, 8, 9. Ihr geist, Sohn in der herlichkeit,
Die wahrheit in Natur und künft,
Die Gottlich hulff genad undt günst,
Von dessen völl undt überflus
Jedes Creatum nehmen müs,
Ja es gleichlich hauch Gottes **LACIDM**
So der welt sind die auff sich nahm
Nodt ist doch hauch von **IVDæ** **StaIDM**
der weiss berümble **L** **O** **W** mitnahm
Weisser dan millich seint sein Zahns
Die weiss **R** **a** **D** **e** schön,
Röther dan wein sein augen sein
R **a** **O** **i** **s** schön undt rein,
Sein Kleidt das wäschet er mit wein
In **V** **A** **V** **L** bahr **BL** **N** thden **(L)** **M** **a** **n** **k** **e** **l** **se** **i** **n**
Weil die seiff undt die lange sein,
In diese schiff geschlossen ein,

Col: 4, 19, 20.

Ap: 5, 5.

Gen: 49, 11, 12.

auch die Medicin bereit
 dardurch wirdt in hochst Glücklichheit
 das sie des Lebens geister rein,
 im Menschen Thärlken und terfrein,
 gros wunder werden ausgerichtet,
 mit Christum abbildent Eeslichkeit
 davon mit nicht alß schreibt man,
 weils die welt nicht begreissen kan,
 Dis aber ist geschrieben nun,
 Damit die Menschen glauben kann.
 Das die ØΔmir allein,
 der Økundt gottes und character sein,
 ja das die ganze Trinität,
 der Natur im ØΔ besteht
 weils Vatter, sohn, und geist genant
 nach dem ein quell ist ausgewand
 dan Ø, ♀, ♀, rein
 in der Natur ist nur reinstein
 Drumb des Øschöfferbillich wirdt
 mit lob ewiglich Venerirt,
 Der sein geheim und wunder gros
 im ØΔ unsalßt hlos
 Drumb bist in alle Creatur,
 ins Øder bünt gelegen nur
 Das drin Gottes character sic
 und alle wundertrage hic

Joh: 20. 3.
 Cap: 21. 25.

Lcr: 2, 13,
 2. Par. 13, 5.
 Mar: 949. 50.
 Matth: 5, 13. 19.
 Cap: 13, 4 3.

Du bin ihm alle zahlen sein,
In unen klich geschlossen ein.
nach dehm ein geisterwecket wirdt,
in ihm, nach dehm wirdt Θ signirt
und bleibt doch nur ein dingallein,
Das las dir Gottes wunder sein.-

Du bist in ihm all einigkeit,
Auch streit und wiederwärthigkeit,
Ach lern doch in Kunst und Natur
Dies einig dinger kennen nur,
Sofern als du wie alle geheim,
Aus einem gehn wieder in ein,
Und weil du dan Hr. Jesu Christ,
Darum bantf Δ kommen bist,
Das dein lieb Δ nicht anzünden,
So dasirdische fleisch der sünden,
verbrennen soll, damit es werdt

Sp. 4. 5. zu Δ Aß h. und LICID oder Δ ,
Cap. 7. 13. 14. 15. Traus mit trütbrauen man bereit,
16. 17. Das nen hochzeitlich Θes Kleid,
Mark: 7. 3. 3. Weil diese brauen brüchelein,
Das Δ hier zu dinlich sein
Das andre Δ zu dehm geheim
Frembt schadlich, und verderblich sein,

Luc: 12. 49.

Sp. 4. 5.

Cap: 7. 13. 14. 15.

16. 17.

Mark: 7. 3. 3.

Las uns in dem Nun
 in diesem Wandlen Thun
 bis das das Herz zur Lampen rein,
 werde, dass der Tschitthut sein,
 Dein Gottlich lieb, das reine ohl,
 dein warheit drin das hel.
 So das licht der weisheit an zuindt,
 und den H. Geist mit bringt.
 Das so dein Gottlich Maiastet
 mit uns auch dem O bündt besteh,
 und mach uns zum freuden dein
 Lehnen du giest dies O gheim -
 weil die O aus der Ewigkeit,
 fleust mit seiner beständigkeit,
 ja anckens Ewig nichts eingeh,
 als was dieslichts O besteh,
 Drum blas im reinen O leib mich
 Jesuk Ewig loben dich,
 Weil dehm das liebe O dein,
 und licht der weisheit füllt allein,
 Drum verwirkt kein O, O licht,
 Der ist der weisheit kind noch nicht
 Halt mich also ahn diesallein
 Das Ewig thut beständig seyn —

4 Ps: 14, 39.
 Ps: 67, Ps: 89, 6.
 Ps: 25, 5.
 Act: 29, 19.
 Lc: 6, 21.

Sap: 7, 27, 28.



Auf diesem fels aus **D**eers algrindt.
 4. Eze: 13. 2. 6. 51. 52. Hemblich dem Gottlich Sa. tter **D**VNT
 2. Par: 13. 5. Stetts **LA(D)M** somacht dem **I**ch zur sonn
 Ap: 15. 2. Scanh genant der berg **SIO**n
 Cap: 5. 5. 6. Hemblich un es ihm neu gebirth
 He: 6. 9. 12. 22. 23. Sein Te. Herin das **LK**Stein fuhr.
 Durch sein bluth wan sic drin ersterben,
 Undt Sonn undt Mohnd ihr augen worden,
 Die Stolla **I**a obs aus genant.
 Sigata in der Kunst genant
 Dar durch sic seher beid zugleich,
 Tragend die Krohn der Treyen Reich.

Num: 15. 17.
 Apo: 22. 16.
 Ioh: 5. 21.
 26. 27.

Gevend auch leid der welt das Leben
 und fragen sie doch auch darneben
 wirkend darin gesampter hand
 Das eine ohns ander nicht widerkant
 So das sie oft alding verklären
 und in die quall der lichter schren
 Drümbs Lam vermittelst e Owen stärck.
 Durch 3 zeigen wirket wunderwerck
 der lode des gleichen in liebe pur
 nichts wirkten kan ohns Lamms Natur
 Drümbs seint die 2 der rechte gründt
 Des L i c h t e s T e W e r s im O b j i n d t
 Klein der lebet (D) ater rein,
 Soerheit thut die erste sein,

1 Cor. 15, 40. 41.

Joh. 5, 19. Cap. 10, 30.
 Cap. 19, 19. 10. 11.

Drümbs was das Δ nicht einführt
 ins Aß, die da verachtet wird,
 und mit den fissen in der welt
 verbrechten, nicht das Δ hält,
 in sich, soda verenderlich
 in Δrindr blitzzeugt sich
 Der sich als dan ins licht einführt
 Des A undt Ω, und drin figirt

Ephe 4, 8. 9. 10. 11.

Mat. 9, 35.

Ap. 4, 18.
 Matth. 5, 13. 14.
 Cap. 13, 43.
 Cap. 16, 18. 19.
 & 1c. 13, 30.
 Cap. 14. 11.

Von diesem Charakter aber merke folgendes
 der Δ. blitz in der Natur ist S. L. ph. vrslichtergeist,
 wie wohl sein Δ grim, auch heisse Δ heißt,
 Drümbs ist das Phur die stärck, und anach der heisse tricke.

Das Sill aber der glanz, der schein, vndt warme licht,
des kalten Drs schract, heist **N**itro in Natur
So durch sein scheidung macht kein rechte **F**igür
aus einem, wan daffelbin **A**es einführt,
das doch sonst in sein S. hra k daslicht nur außgebirth
Dies **F** wird vndem blitz erleucht mit sampten schein
vndt bringt aus beiden forde des lebens **V**lein
ein **F**atich kind, von **A** und **L**ichtes krafft
So sich in glanz vndt schein endert im lebens safft,
so wird dan heis vndt kalt **D**, in seinem kindt

- Marc: 9. 49. 50.
- Matth: 5. 15. 17.
- Ps: 135. 7.
- Ap: 4. 18.
- Matth: 24. 27.
- Joh: 4. 11. 12.
- Das durch neue gebirth im licht ein krafftig güttes ding,
Der blitz entzündt den schract, der schract aber gebirth
dem blitz als seinem sohn, der ihn in sunfemuth führt
wan er in **V**ieh verendet vndt in licht,
Dardurch dem grimmern zorn er seine macht zerbricht
Drumb hat der Sohn allein, dem einig schlüsselgutt
Welcher das Centrum rechtdes Valters öffnen thut
Der blitz erreicht dem schract, der schract die thur zer sprengt
Dardurch des Sohnes licht ins Centrum sichenset
vndt al verleichten thut, was ihm nimbt willlich ein
vndt nicht minthüllig sich selbst schlägt im zorn ein
Drumb so der schract nicht wehr, solt auch kein blitz auß gehn
vndt ohne blitz desgleich, kein schract sollt geschehn
vndt wan kein blitz, kein schract, wer auch kein krafftig wirdt
wie im harth wettor sich in der Natur beschäft
Im. Nitro ist der zug die magnetische krafft
als die Herbe begiert vndt Valters eigenschaft

Das **N** ist doppelt da dieses (.) unter sich
 sein **D** spitzen nach hoch als geist führt übersich,
 Aber die andre **N** ist des **D**s Natur
 Dass **D** geistes hain vndt corporis sein figur,
 das **D** der unterm ist, so dem blitzen fangen thut
 Dardurch wirds **T** erweckt als der **F** scheider quell
 Das **R** ist dan der grm, soda geschieden wirdt
 dardurch das ange **C** in **2** Centra sich führt
 da eines sich ins licht, das andere im grm
 Als in die finstere, **D**rs macht schließen
 Im **S****V****L**-**P****H** aber ist, das phürder heisse tric
 rone Valters eigenschaft, deruins in seine lieb
 ins **S****V****I**, als seinem Sohn, vndt geist macht dingen ein
 das er müssen sein licht vermehrden glauben rein
 vndt also kniegen wir ein neues fleisch und bluth
 Soans **D** undt geist von oben kommen thut
 Dies fleisch geht nur allein ins Himmel **D** ein
 ja selbst der Himmel wird mit ihm zu **D** rein,
 da in der neu gebirth zersprengtem Centre ietz
 sich nun gefangen hatt der Ewiglebensblitze
 da er der **G**leichfix in der Unität
 leuchtet undt darin ist ein bild der Trinität
 als des Gottlichen **D**rs lichtes undt geistes **R**
 der Gottheit im Natur durchdrungen ein rechtfigur
 verstehest du dies nun recht nachlob undt auch Zorn
 Sieht von Gott zurück auf die wahrlich außerlichen
 versteht du's aber nicht, selig' ein Sophist

Also
oder oder

Joh:6.44-51.
53.55.56.57.

Suc:17.5.6.
Joh: 3.5.6.13.31.

Ap. 16. 12. 19.

Ein Eysl der durch kein Brill nochlich zu hettzen ist
ein frisch der allzeit schreit und trüffet quare L, quare L, quare L
und sich thau eine lauz für Elephanten starck

Sch will aber ahn diesem orth bei verendring der Vocalen in die
Diphthonge gelegenheit nehmen die Alphægiphischen figuren
von der Rotahinder Elementen und der Principiorum der Kunst
in einander verendring, wie dan auch die krafftē der Natur durch
biblische und im gegenthid die Biblischen durch der Kunst Ter-
minos aus zu legen s. auf das sich den Magie, Cabalistic, Philo-
sophis Medicis und den kindern der weisheit jennig thue und sic

alle die rätsel' und verborgene sprüche der weisen wie auch der geschicht. sijr. 39, 1. 2. 3.
 le, recht verstecken lehme, ich will weisen daß die Bibel selbst offecin cap. 38.
 ding mit unterschiedlichen nahmen nennet in daß sie gar künftlich
 Gott, als das große universalissimum mit der Creatur; alß seinen auf
 ihm gesloßnen Particularien in ein ander mogen, und vereinige,
 umb also dar durch der Natur geheimnis rechtlin das Herz zu schen,
 will also zu letzte einiger sachen inneren grundt und krafft er zehlen,
 obich dar durch möchte zu wege bringen das einige die intention der
 weisen recht möchte ergreissen, dan in aller wahrheit, die Adephi haben
 vielen dingen unterschiedliche nahmen zu geschrieben, auf das man
 dem grundt der Natur recht möchte erkennen lehren, wie sic dan auch
 durch die generation der Meteororum, nicht allein die operationes in der
 Kunst, sondern auch der Natur gebrechen, und Krankheit, sampt der
 Medicin gegen die selben bereitlung, vorgestelle, und haben uns auch
 dar durch die Sympathiam und Antipathiam, nicht allein der 3reiche
 sondern auch der Astorium mit den terrestribus gewiesen, und also die
 Geomantiam mit der Astronomia verglichen, weil sic abermost bei allen
 sachen das Maxime necessarium verschuregen, so hab folgendes ans
 lübc, zu einem gedachtnis beifügen wollen —

Wann ich nun hier, wie auch in meinem ganzen buch unterschiedene
 Materias berühre, so misßman nicht meinen, alß ob ich viele sachen statuir
 warauß **T**ra Phisicorum universalissime tingens. (wie man in gemein
 davon imaginirt.) könne oder solle gemacht werden, oder das ich
 mir selbst Contra dicire, nein, sondern ich zeigen nur diversos gradus
 darmit ahn, und weise zugleich, was die Magiam Cabalam, Philo
 sophiam und auch Medicinam sowohl universaliter als Particulariter
 mit allen Requisitis, sowohl Accidentalibus, als Essentia libus

anbelanget, wirst du diese Differenzien wohl in acht nehmen, und gebrauchen
So wirdt dir nicht allein dies Buch sondern allerwahren Adeptorum
bisher, im grunde verständig sein. Drüm beschuldige nicht mich, noch
alle wahre Adepts des unverständz, der des sich selbst wieder sprechen,
So dir nicht der anfang mittel und ende der Kunst bekannt ist, aber dieß
wissende, wirft die Kunst so leicht nicht loschen, und sehen, das ihrer
viel gewesen, welche viel iahr die Kunst gewußt, aber doch nicht zu einer
arbeitung gelangen können, obliche auch die schwere arbeit überdenkende
haben sic wohl gar liegen gelassen, dan hier liegt es nicht an den lauffen
und rennen, sondern allein an Gottes erbarmen —



Ich bin Petr. s der 3reichen
 Der Gottlich Øes bindt und geistlich fels der gleichen
 mein r. spr. Vngauß Gottes mundt nur anfanglich herrn hrl
 Drumb wird mein Sahn Gottes Fuß mit Eglantz gezeicht
 und bleibt so ewiglich wie der erhöhte mohn
 mid regen regen farb gewis des höchsten thron
 Als dan der Friedensfürst von SA Lc (1) aus mir bricht
 dessen gerechtigkeit das Preßerliche licht
 so da in der Natur den sohne Gottes gleicht
 und als (1) Deuk h Vsd Deuk durch werke von ihm zeucht
 Wanichein Vtin heist mandem Himmel mich
 alles was von mir trinkt sehr mit ein sterreich
 und treiffe alles so in silber und auch goldt
 und goldtem Künstler so durch Gottes gott sein sollt
 der weisen Azoth nicht ohn mich san werden bereit
 Ignis viel weniger ihr Δig feuchtigkeit
 Drumb bin ichs A und Ω anfang und auch das End
 Das ohn mich in der Kunst nichts recht wird vollend.

Matth. 17, 17.
 18. 19.
 Cap. 5, 13. 14.
 2 Par. 13, 5.
 4 Eph. 13, 6. 51. 52.
 1 Cor. 10, 4.
 Ps. 89, 35. 37. 38.
 Gen. 9, 12. 13.
 Heb. 7, 1. 2. 3.
 Matth. 3, 11.
 Joh. 3, 5.

Cant. 4, 12. 13. 15. 16. und weil in all' Zreich ich wachse wie Kraüter Baum
 Cap: 8, 13. thū ich der garten recht der roisen meister sein
 ia auch ihr Animal, weils Vegetablereich.
 Exod. 41 3. 4. darin veränderlich, bibel und Kunst zeigt gleich
 dan zu gewisser zeit in Kunst gar vieler Thier
 ganz perfecte gestalt, dem Künstler stelle für
 sodas ein iederrreich des andern Bilder tragt,
 Gen: 27 27. 28. dar durch hinc die Natur ihr sympathi fürlegt
 D nimbiwer in einem reich Hieroglyphicum
 der andren nicht auswend kein nutz in Kunst wird thun,
 Gen: 5, 30. dochs Vegetablereich altherden Preis thut haben,
 Ies: 11, 7 Cap: 69 25. weils Dig Vdrin, der Tau so alles thut haben,
 2. Mich: 1, 19. 20. der sellt zur O wird, die in dem garten ist,
 21. 22. ders ver sie gelte brün, der licht nimmer verliert,
 dar durch das drachen gift in Medicin gewant
 und der grausamsten Thier, naturauch wird gezaubt

Præparatio.



Pl: 135, 7.
 Job: 8, 11.
 Cap: 14, 7. 8. 9.
 Cap: 23, 24. 25. 26.
 Cap: 29, 19.
 Cap: 36, 27. 28. 29.
 30. 31.
 Cap: 38, 24. 25.
 27. 28. 29. 30. 31.
 32. ff.

weiß nun das Δ du so blitz gewesen ist
 gefunden, so suchst in mir, ich geb es dir geuern,
 Dan in mein ober Thill ligts blos, das zeigt mein gruen,
 die aller frucht bahr leit in sich hat reichsten Sinn,
 Drumb mit ein astro si nicht mondes fruchtigkeith,
 von weisen ist gezeichnet, nicht ganz recht angedenkt
 weil aber oben sic, als in der gruene leit,
 Drumb's Himmel Δ sie oder dem geist bedeint



Distillatio.



Wan aber in rouft Δ dies himlisch Δ sich
 verborgen, steigt bald sein Oend über sich.
 also ein gerader rauch, so sich der wol den gleichet
 In wellicher der blitz sein anflug mittzen erreicht,
 und dieses wassers rauch nicht über alle wirtz

Pl. 135, 7.
 Exod: 13, 21. 22.
 Lant: 3, 6.
 $\text{Cap: 4, 3. Cap: 4, 10.}$

Weiß sich darcin als in sein Brun gestirzt



Druimburander Vahr mit grünem Viret
Nach rechter Kunst gespeist, oder ge imbibirt
So steigter in die Höhe allein gestirnt salz
Iß gen Vagen Verscharff der weisen rechtes schmalz
Druims Himmelisch Amor durchsirdisch acuirt
Der schlüssel nur allein so aufschließt und solleirt



Wann dig nun in getrockneten
 So thut sein rechter nahm $\frac{1}{4}$ und sonne sein
 Solanges aber feucht heists recht der Dafft
 und hat doch zweier stern und lichtereignenschaft
 Drumb mißt aus und $\frac{1}{2}$ Deines machen
 Sein Natur durchkunst wolt wunderthun und schaffen
 Alle Dualität durch Kunst gemacht auf ein
 ist die Antipathi sed arumb nur thut sein
 auf das man durch den streit in sympathi kommein,
 da entlich in dem licht die feinde freunde sein
 Drumbriume niemand sich ein Q.E. zu machen
 er löse die feindschafft dan erwecken in all sachen

Sir 31,15.
 Pro: 4,18.
 Lic: 23,12.

ündt die dan wiederum bin frieden bringenein
da sie das stärkste band im licht der wunderlein

Daraus entpringt dan der gruen geldische zow,
Seda die Element der weisen Δspeu
welcher nur Vifſt los löſe Scheid vom rein,
ündt Straußen magen recht von ihm genant thutſtein,
derin ſm aberſt materi rein Sanfangs } E
auch alle ding einführt albrechtem adlers } S



Drumb rüffen alle ding mein Brav von Libanon
 Vor Denir herab kom, und von den Berg Hermon
 C. thic doch herab von der Lew uchnung kommen,
 Dremiddem ange dein, alslich mein Werk genommen
 und senck dein liebes T. a(1) mir also ein Stein,
 Scwirt meins Herzens A. dein Kraut undt Dsein
 Die in dem Himmel sich verendren dangevis
 Somit gesampter hand inslebens Fluss
 Ein dieser Himmel recht, der wein Keller allein
 darin man trüncken wörlt mitliche Drein
 Wan dieß im öhle dan unverbrenlich aus bricht
 So können keine Stöhm & schen dis X. licht

Cant. 4, 8. 9.

Job. 49, 19.

Cant. 2, 4. 5. 7.
Cap. 8, 6. 7.

Jer: 5, 6.

Cant. 2, 14,

Zach. 9, 17

Schall der grüne zw der Vegetabilreich
gezähmet frei aus geht, nicht der die Berge gleich
Primorum Enthum, als Blühmen der Dschallen,
Russt ihr Thaub herfür, kom schönste, kom für allen
aus den fels loihern den, undt Vitrcl, isch höhlen
weil dich zur liebsten mein du schenke wil er wehlen
in mein wein Keller dich ganz trüncken ich wil machen
Dan wirft nach deinem schlaf in lieber streicht aufswachen
mein wein der soll dein griff im ersten Wein Post bringen
aller metallen reicht, undt mineralisch dingen
Dar durch wirft alle sic dan in \ddagger m

von Sündt Maffrech't radiciren thun —

Ich komme, sagt die Taub, und folgen willig dir
 Dancb du seien ein & ein ist lieb doch dein panier
 Du bist noch zwar nicht ganz verasichsuche zu sein
 Wel noch dein A nicht gewant in lichtes schein
 weils aber mir die Krafft von Vndt schon giebt
 Drimbl. willlich dich jetzt irrallen andern lieb
 Du bist mir jetzt genug, undt. Langst dahin mich bringen
 Das mit den ergen stern, dem jahopffer von los singen —

Cant. 2, 4.
Cap: 3, 13.

Job: 38, 7.



Ant. 5.6.

Joh: u. 25.
 Ap: 11. 11.
 Joh: 2. 25.
 Num: 24. 7. 12.
 Matth: 2. 9. 10. 11. 12.
 Ap: 21. 18.
 Cap: 22. 16.

Drumb lehrt ihr Sochter nicht verhalte mich ahn
 Das ich sic schwarz gebrant der Löw hates gethan
 Durch die T. soin ihm und dehrer ha seris
 er fölt mich nochl doch wird ergläubich garewiss
 wieder durch sein stim erwecken in New Leben
 Das alz ein signat stern wirdt in der höhe schwelen
 Dain Potentia, ich warlich dan lin recht
 Des lebendigen goldts, unds silberstein geschlecht
 Das se man Reduirt sich kinderthat
 Das in der rechten Kunst man nicht gefehlet hat.



Sterich Taube selbst der Vitrialisch höhlen,
 Dich grünen Löwen will der Godtin dein beschlēn
 Viel durch mein Sammelmuth nun mehr dem schwärzen raab
 mit alle jingehem Selbstnur waschen ab,
 Durch abundt zufliegen meiner vielfältigmahl
 bis seine schwärze verdilgt sei in dem gründt mit all



Ap. 5. 6. Drümk Lir geh solang hin, bis dasein ander Kraft
 Nemlichein G. E. Deslams aus dir gemacht
 und sich dan selbyten auch vollendet meinem lauff
 Dan als ein Lam und Taub, und nicht als Leidlich brauch
 Drümgehe solang du wieder im weinberg dein
 und lang die fruchs darin wellichen schädlich sein
 Cant. 2, 15.



Ich Taube wasche nur mein raben Schne weis rein
ünd gies dan meinem Stern, sein Gold zum leben ein
weil ich ganz zu ander arth, die ich in felsen wohn
ab diese Taube und ewig der walder gottin schon



Sobt Wempfangt er nicht diesem Astralisch geist
der die farben er aller planeten weist
D'niß wan geschenken ist der VConception
Das zeichen folget bald der Generatio
Durch blühmen manig farb doch meist' gelb und grün
weil aller fruchtbarkeit ihr Signatur darin



Wie ferner nun der zw. werde ein rechtes lam
indt Durch die Tauben selbst Diana werde zahm
Als durch die Götterin selbst des waldes und des wirt.
Anndrem Agrim der wilden thiere hilf
Das wirdt durch zu indt abfliegen der Tauben der
als Cohabitation des geists gestelleß für
Diana sich ein Element ins andre sich verthirt
Das ihr Rotation zugleich verbracht mit wirdt

4. Esr: 12, 31. 32.
Jes: 65, 25.
Cap: 11, 6. 7.



Drum b will durch farben dir den Elementen eigen
der Kunst Mysteria in bildern hier anzeigen
Die A durch wolken dir hier für gebildet wird,
Von Himmel blauer farb mit silber schön geziert
Des Δ gelb und roth mit Oftamlein durch strahlet
Des Ω farb ist grün mit Ogar schön durchmählet
die Δ ist aschen farb ihr grund thut silbern sein
Wann nun ein Element ins andergeschotein,

SEPARATIO.



Nimmt fahn seine farb rosen und rigen schafft
ind er zeigt in der künft durch werk sein wunderkrafft
Drumb die grün flämlein hier ein zeichen sein gewis
Das ΔΔ sei, indt ∇∇ gewis



Ps 33. 7. Die Δ hier Δ ist das Δ ∇ worden
 2. Pet. 27. 10. 11. 12. Aus ∇ sich die Δ im ∇ umgebenden gebohren
 Die Δ ∇ aber hier der reinen Δ ihr Stell
 verlässt und tritt hier durch des geistes seines gesell



Δ und ∇ hier als flammen herum schweben
 Die Δige ∆ der ∇ gibt das leben
 auf das in Δ auch werde die reine ∇
 und dies zum ∇ dan durch umbwendung verkehrt



Das Δ ist hier Δ und verschafft Seel geworden.
Dardurch das ∇ wird zu es Δ des überlohrnen
Die Δ sich aber hatt in ∇ londenfirst
Dara durch der irdisch leib gemacht recht geistlich wird



aus dieser V^Atan als Flamme wird
V^AV, V, A, in eins gefüllt.



und daran all Element alle geworden seyn
 Essenialische θ Δige flümlein
 So hat das Δ man gefunden der Natur
 unverbrinlich ist in treckener figur
 Dis nent die schrift den fels der Erd saltz und dem und
 in dem a. C Element unscheidbar nur ein gründ
 Schuld der künftler dis wöllend und trecht gemacht
 schwäfft wenken Herenlis arbeiter hat trocknacht
 Derda der Heil pferkarkt brecken wird und tragen,
 und die Philister auch der finsterniz erschlagen
 mit hinsen in den knist, und so die Cratür
 aus ihrer finsternis erlösen zur figur —

Dis irdisch ΔΔΔ vnd ∆mit ein
macht man dan wiederum bgn̄ Δig ∆rein
Wan diesen Δig Δ. so schwealz nebel vnd
Cvnd unzreine ∆damildan imbiert



Das alle Element in Δ man verkehrt
Das $\nabla\Delta$ wirdt Δ selbst mit zu Δ wirdt
Das wirdt ferner durch Kunst gereinigt, circulirt
und Durch kein Element sollt den Rechtfertig



Hans Wiedenmünlein Transmūtirt
 sind diese Wiedenmünlein exaltirt
 Durch hilff des Urs rein so knüfft gewesen ist
 und zu den Aes Leib geworden gargewois



Cant: 86.7. Das senkt die Δ sich gewordne Δ dann ein
 da Δ ist und Δ thut Δ sein
 und wandt Δ hat getruncken in sich ein
 all Element so Δ gewoesen sein
 und doch kein Δ nicht gelöschet durch ihr strohm
 so ist es recht geschickt zur Exaltation
 hemlich das alle Δ in eins erhöhet werden
 zu einem geist Δ ig Δ , Δ ig Δ en



Vār nun all Element als adler auf werths fliegen
 reine Dauch elbst die Centier aufgestiegen
 und mit der lieke strohm alle gesättiḡt seyn
 Das ren sein überflüs s̄ch melcken ganz in ein
 so reiftu' wie da wir gezeigt uns Pelican
 der durch sein bluth allein die wilden Thier macht zahm
 weil dies der lebens strohm, in dem das Δ wird
 ins dicke Vār zu's Künstlers nicht geführ̄t
 Es Vāl, das recht das nephthar wir̄ genant
 Se reinigt alle ding, bei dem Himmel verwant

2. Machs. 20.
 21. 22. 31. 32.
 33. 34. 35. 36.
 Hebr. 9. 22. 23.
 Joh. 5. 7.
 1. Joh. 3. 10.



Wie durchs aufsteigen zu den PeLIK an bereit
 So muß durchs absteigen der Leutter mit der zeit
 du unverschlaßende Taube pur und rein
 Erlangen, der die rück der Element thülfen
 Sonach ihr reinigung und auch Rotation
 In KEBIBIRung öfft Sampf VAT OR
 Entlich gesampter hand erhöht und Exalliert
 werden in Q:E mit lichtes glantz figiert
 dan hat die Taube erst mit Sampf dem Pelican
 dem grünen wesen recht gezaumt als ein Lamm

Dieser getzähmter Löw & Diana dargewiss
 als dan erst recht geschickt zu überwunden ist
 Den grünen Löwen selbst in des PLVTONIS reich
 Lehm in den Minen von wildem gift nichts gleich
 Wan der Löw durch dem Löw so dan gemacht ist zahm
 So hast des Her (VLI) sarbit du er Agethan
 Wanstrün die wilden thier mit Hercule nicht zähmen
 Lazarus fünf Kampffplätze dich der Kunst nur nicht vernehmen
 Damit ich nun den anfangenden Kindern und Discipelen
 nichts verhalte sowilch die instrumenta artis, obsonderlich
 unsern ofen, wie er auf unterschiedliche manieren gemacht wird
 hier besetzen, doch ist mein verstück das sic solches nicht sophistisch,
 sondern als sophi und kinder der weisheit betrachten, nach
 3 Sachem inn dan in warheit lapis Magicus wird in anderen
 gefassen als der Cabalisticus, und dieser wiederin andern als
 der Philosphice Metallius Tingens bereitet, auch hat dieser
 in Via humida ein andergesicht, als dieser in Via secca, wirstu
 nun icden das seinige Kampf sein zu gehörigen ofen undt
 Regiment des Δ, wie auch den sigillio Hermitis, also bezeich
 net zu Apliciren wissen, so wirkt sich das ich ohne nicht nur
 um der anfänger undt nicht wegen derschon wissenden geschrieben,
 Drümmercke wohl auß dan hier in liegt der sind da weisheit
 zu gehoren. —

Mercke wohl, ist in einer Kunst viel daran gelegen das Δ
 Accurad zu regiren, scyts in dieser Drümmercke auch die Mecha
 nischen Instrumenta wohl zu betrachten, das sic wohl gemacht
 werden, dakterodan auch die neuen ofen erfunden, welche sich



Selbst Regiren, dem gradus diversetlich bei allem welter
undteisserlichen accidientibus so lang nur Dimosen ist
halten wie ich dan selbst einem solchen hab der überall reführt
kan werden und vom geringsten bis höchsten schmelz zu,
alle gradus unversetzlich mit allen operationibus in der künft
nothig verrichten kan Darum berdan billicht Althaer genent
magrienden aber sein Discription bleibt noch in secretis nostris
verborgen.

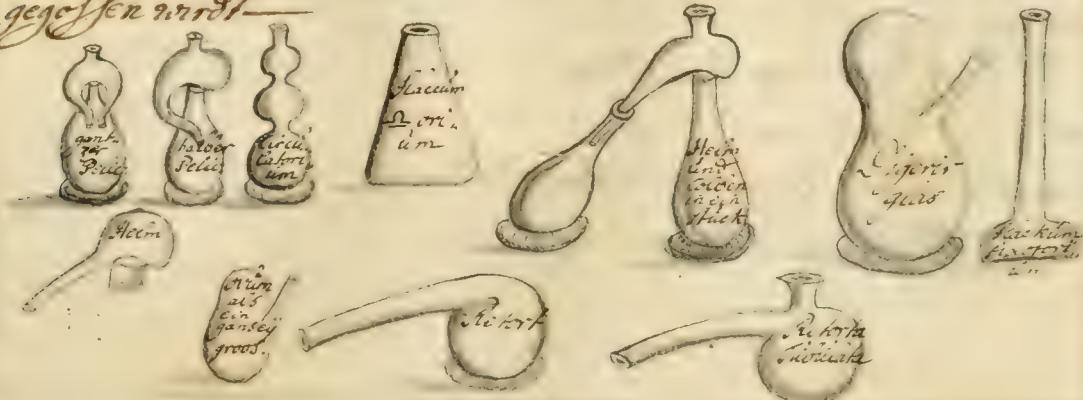
Man müs auch nicht gedencken das hier neben abgezeichnete
Instrumenta nur allein sophistisch oder ganz und gar Hiero-
gliphische figuren seint nein, neben den Hieroglyphischen
bedeutungen müssen sie auch die wahren Adephi oder sophis-
ticationen zu gebrauchen und ist hier nichts ausgeschlossen als
allein das geschrir zur arbeit der 3 tagen, weil es nicht möglich
abgezeichnet kan werden, wie dan auch der ogen nicht zu
der Magischen operation des matrimonij Himmels undt
der Erde seint sie in secretis Nostris so viel möglich entdeckt
neben allen Alversationibus undt weil sie niemand nutzen
komme, dan erst durch andere laborer dahin das er sie als
dan nothig habe, so habe in diesem buch nur derselben als in
einer Theoria gedencken wollen, warnun erstlich diese
hierbei gesetzte Instrumenta nicht wohl auch Mechanica
lehrne gebrauchen, dehm können die secretionen nicht nutzen,
Drum sei erst Demuthig undt verachte die Mechanische
magd nicht bis dich Gott selbsterhöhet in der künft undt
die freie, als die weisheit auch fruchtbar macht, so wird dir
alles zu fallen, Expert redet es ist eine grosse künft diese magd
sonder hürrei mit ihr zu treiben, zu gebrauchen, oder solche

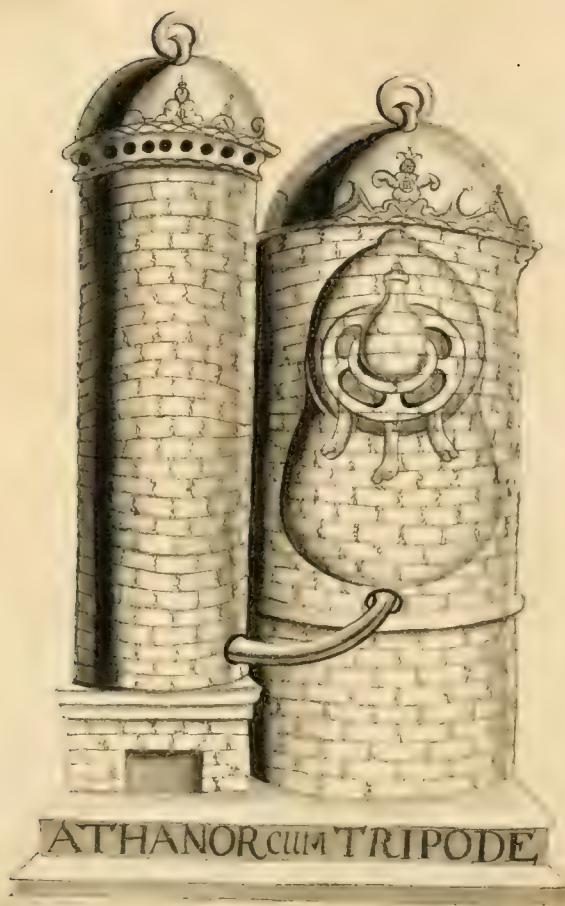
Gen: 16, 1. 2. 3. 9.



für die fringfranc der künft selbst nicht an zu schen, aber noch
 ein grössere künft ist, die fringfranc selbst unter dieser mecha-
 nischen magie verdeckt rechnen zu können, dan wie sonder natürliche
 gleichnis nichts von himmischen sachen ausgesprochen kan werden,
 also auch, won der weisheit der weisen nicht ohne mechanische
 gleichnis und ihre instrumenta verfertigen kan werden, Drumb
 wirdt nie manet ohne dem geist der weisheit, welcher allein die Syr. 39, 12. 3.
 gleichnis von der sach selbst unterscheiden lehren, ein weiser ver-
 standiger man werden —

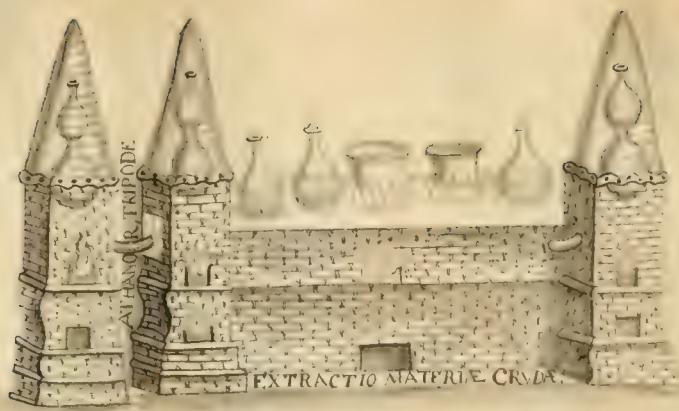
Wer nun wohl thun, und nutz haben will der lehrne in dieser
 kunst alles aus dem fundament wan er das versteht kan ersich
 in allen zufällen (welche unmöglich zu beschreiben wärdlicher
 unzählbar seint) Thelßer, dan oder schellen kompt keiner hier
 hin durch, weil von anfang der welt, nur alle also das Ende erlanget,
 Drumb so einer schlet ohne das fundament zu wissen, leicht not-
 wendig das beste das eraus scheide, aber das fundament wissende
 kaner mit nutz wieder anfangen, und entlich das in ten ferreichen
 Drumb der du dem rechten gründtergrüsser, verzagen nicht, sapienter
 retentatuum succeder aliquando, dehro halben sicke, bethe, und
 klippe ahn durch arbeitten bis der segen Gottes über dich aus
 gegessen wird —





Das festinare tent — auch
verpis hier nicht odes misbrauch,
Doch alle reichen so passiren
sich fleissig in ein buch notiren,
Las dich dem geiz auch nicht verflcken
Viel auf ein mahl zu laboriren

Jos.

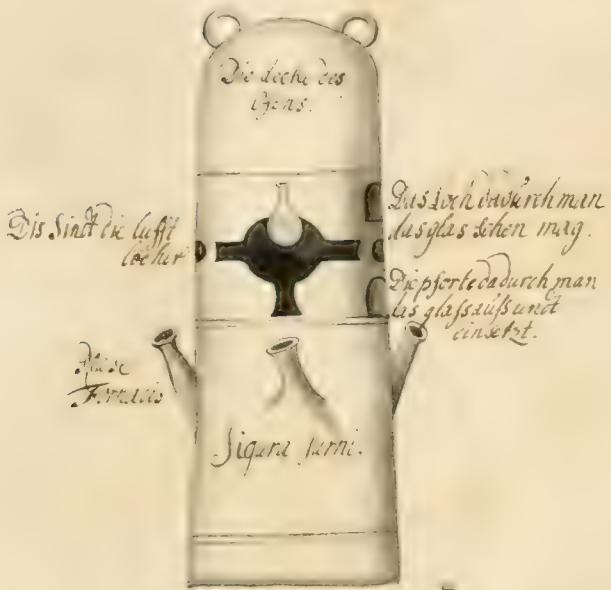


Der meister sagt allein von dem theil desofens darein
die gefasse und die hizze recht geschicket, und geordnet werden
aber des innern theils desofens geschickter gar
Darinne kohl und feuer fern sollen, er beschikt den
Artisten den esлан mancherley weise gemacht werden



Auch nicht zu grosse gläser nimbt,
weil's nur verlust und kein geurn,
thue nicht zu viel noch wenig drein,
weil 3theil müssen ledig sein,
mehr als ein zweck auf sein mahl nicht
zu laboriren auch ein rieht

Das ist die trüke Stube



Fixatoria ad Digerendum.

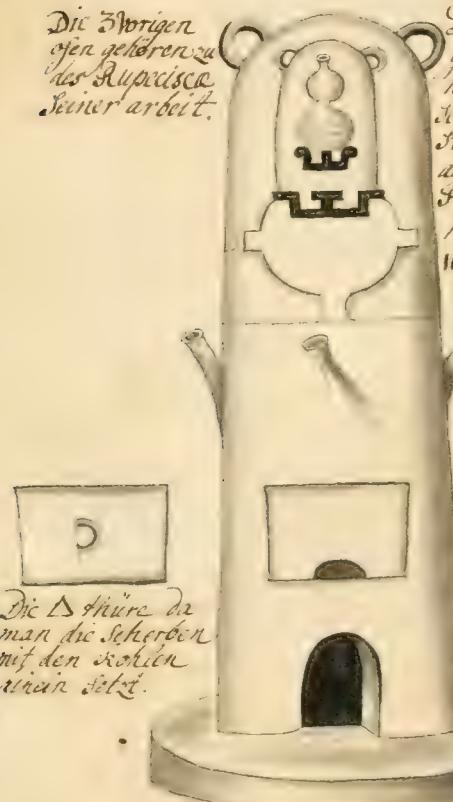


Als d' d' w
erst gebringen
stehen.

Weil die vielheitheit Confundiren
Das man nicht als kan observieren
Da heer dan keine fehler man
noch verderbung verbessren kan,
Dar zu dir eines wird allein
grig muß lachm ist vertrieglich sein,
auch weil ein jedes werck mit ein
Ein Menschen fordert juntz allein

So Confundirlich selbst nicht
 zu gleich mit vielen dicht bericht
 Althanor ist dem verijer für gleich allein das reine ordnigeschis in
 ihm hatt darin das glas, der die gläser mit der Medicin stehen soder othen
 recht gemacht das Dordentlich regiert wird, so ist dieser sicher hander

Die 3 wörigen
 ogen gehören zu
 der Rupreise
 seiner arbeit.



Die 3 thüre da
 man die Scherben
 mit den rothen
 wain setzt.

Dieser ofen ist umbauen
 gutten Raum mehr zu hoch.
 nemlich das unter theil
 zweit es von dem querrich.
 Strich ist der den ganzen
 ofen von der stube bis an die
 Punkte und über die stube
 nach dem untern strich
 III. an der decke.

vonge ist
 warmer und die
 gläser vorrauch
 und anluffender
 hitze behuet

Die decke sol auch loche,
 rigen dadurch die hitze
 aufsteiget.



Der scherbel sol lochen als
 spinet spalte unten mit
 dem aochloch daran die
 kerzen 12. stunde mögen
 gehalten werden mit
 kohlschiss und harten
 kohlen gefüllt und
 ein gauchende kohl
 oben drauff ist zum
 östen.

Wir tun mit anderer schaden
 so bist reich und verständig genug.
 Holt aber du dein eigen schaff
 so zeichst du fehl in dekm g lücke topf

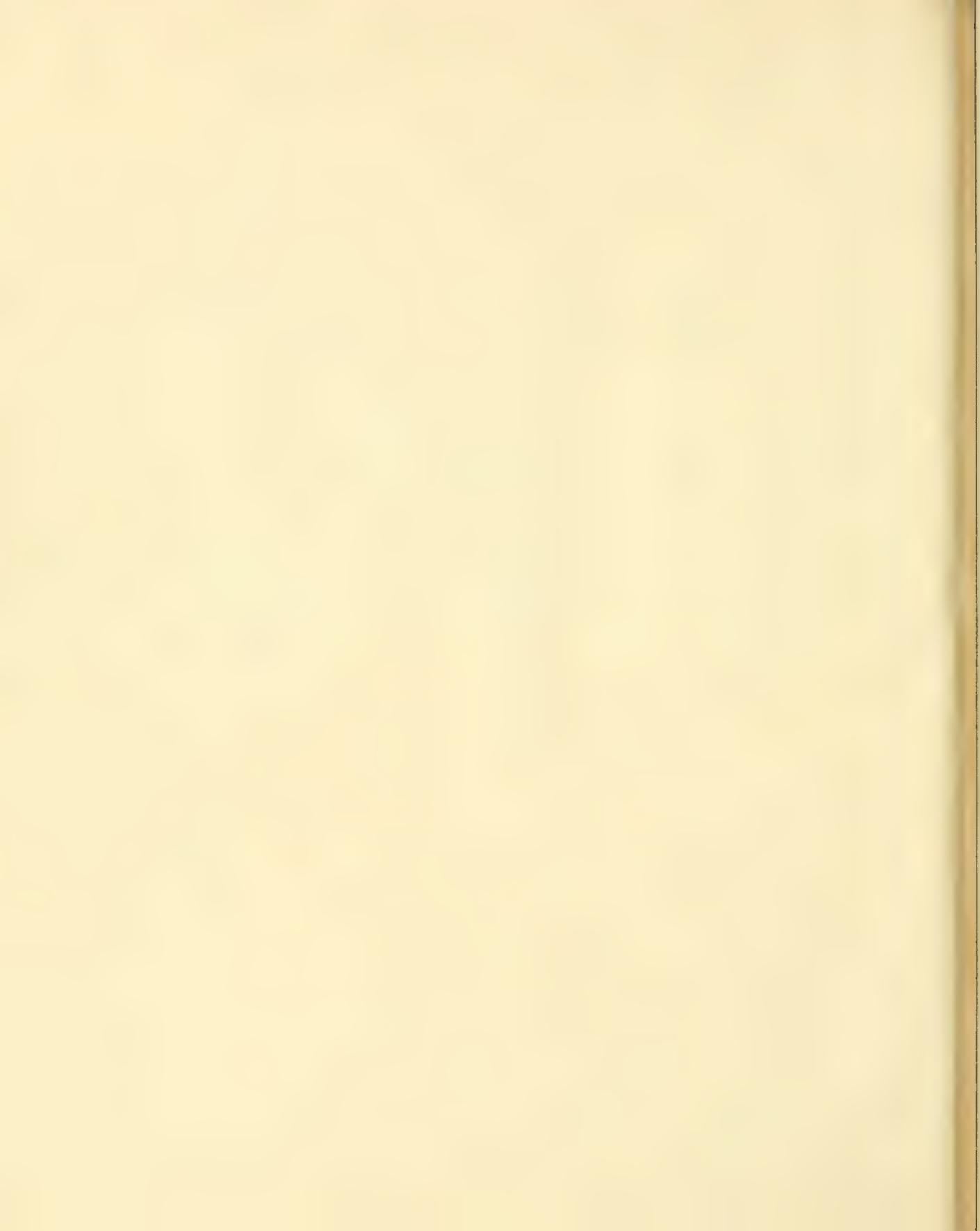
Furnus Verus Philosephorum.



Hiermit seet en vahrich das Δ. in d. gericht
 Dem g'en das ges' hir so den sophisten g'enicht
 So alle 3 fach seon ohn allein das gericht
 Das bis in 10 grad kan werden zu gericht
 und wirstu hieraus nicht erlehren in derfahren.
 magst bis in ichne welt du deine Kunst noch sparen

Dieseinige signuren so in den obern zahlen genummeriret sind
sind bey die andern in ihrer ordnung gehoren, den nach in diesem
buch zerstreut und gleichsam irregulir gesunden werden,
hat liek reden. Nembllich: Das die irreguliren ein sehr nach dem
liche Compendie, ja also en'sagen, gleich am Essentiale bedeut-
lung aller andern haben, und weil davon die schreiben, nicht
beij jedem buchstab oder zahl gelegenheit vorfahrt, ihr Alphero-
gliphische bedeutung zu expliciren, so hab ich die occasion
in acht genommen, Dimit aber doch Ein Ernstes sicher das
werk jnck habe, so habe den rest hierbei fügen wollen, er
ken die irregulir gesetzten, dan in ihrer ordnung auch betrachten
und daß sodar durch gleichsam ein deppelten verstandt von
der weisheit fundamen herlangen, welches ihm von herzen ge-
genne ist unterdem segen gottes





2/3

0.86

